FORM NO. 3323-513 Rev B

TORO®

MODELL NR. 04383—200000001 & HÖHER

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

GREENSMASTER® 3250-D

© The Toro Company—1999

Vorwort

Diese Bedienungsanleitung enthält Anweisungen über Sicherheit, Einrichtung der Maschine und ihren Betrieb sowie über Einstellungs- und Wartungsmaßnahmen. Deshalb sollten alle, die mit dem Produkt in Kontakt kommen, incl. dem Bediener, dieses Handbuch durchlesen und verstehen. Diese Anleitung betont Sicherheitsvorschriften sowie mechanische und allgemeine Produktinformationen. GEFAHR, WARNUNG und VORSICHT weisen auf Sicherheitsmitteilungen hin. Überall, wo das Sicherheitswarndreieck erscheint, sind die folgenden Sicherheitsmitteilungen zu verstehen. Für alle Sicherheitsvorschriften, siehe Seite 4–5. WICHTIG hebt besondere mechanische Angaben hervor, während ANMERKUNG auf allgemeine Produktinformationen hinweist, denen besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Wenn sich Ihnen irgendwelche Fragen stellen oder Ihre Maschine muß gewartet werden, setzen Sie sich mit Ihrem lokalen TORO Vertragshändler in Verbindung. Neben einem kompletten Programm von Zubehör und Wartungstechniker für Berufsrasenpflegemaschinen führt Ihr Distributor ein komplettes Angebot von echten TORO Ersatzteilen, mit denen Sie Ihre Maschine immer in einwandfreiem Betriebszustand halten. Halten Sie Ihren TORO echt TORO. Beschaffen Sie nur echte TORO Ersatzteile und Zubehör.

Inhalt

Vorwort 1

Inhalt 2

Sicherheitsvorschriften 3

Symbolverzeichnis 6

Technische Angaben 9

Vor Inbetriebnahme 11
- Kontrolle des Motorölstands 11
- Betanken 11
- Kontrolle des Kühlmittelstands 12
- Kontrolle des Ölstands in der Hydraulikanlage 13
- Ablassen von Wasser aus dem Kraftstofffilter/Wasserabscheider 14
- Kontrolle des Reifendrucks 15
- Kontrolle des Spindel-/Untermesserkontakts 15
- Kontrolle der Radmuttern auf korrektes Drehmoment 16

Bedienungselemente 17
- Einfahrzeit 19
- Anlassen 19
- Entlüften des Kraftstoffsystems 19

Betrieb 19
- Kontrolle der Sicherheitsschalter 20
- Vorbereiten der Maschine zum Mäheinsatz 21
- Ausbildungszeit 21
- Transport 23
- Inspektion und Pflege nach dem Mähen 23
- Abschleppen der Zugmaschine 23

Wartung 24
- Checkliste–tägliche Wartungsmaßnahmen/Kontrollen 25
- Schmierung 26
- Allgemeine Luftfilerwartung 27
- Warten des Luftfilters 27
- Reinigen von Kühler und Gitter 28
- Wechseln von Motoröl und Filter 28
- Warten des Kraftstoffilters/ Wasserabsheiders 29
- Einstellen des Gashebels 29
- Einstellen der Leerlauf-Drehzahl 30
- Wechseln von Hydrauliköl und -filter 30
- Kontrolle der Hydraulischen Leitungen und Schläuche 31
- Bremseinstellung 31
- Einstellung der Neutralstellung der Schaltung 32
- Einstellen der Transportgeschwindigkeit 33
- Einstellen der Mähgeschwindigkeit 33
- Einstellen des Hubes/Absenkens des Schneidwerks 34
- Riemeneinstellung 34

Batteriepflege 34

Batterieeinlagerung 35

Sicherungen 36

Kennzeichnung und Bestellen 36

Sicherheitsvorschriften

Ausbildung

1. Diese Anleitungen gründlich durchlesen. Mit allen Bedienungselementen und dem vorschriftsmäßigen Einsatz der Maschine vertraut werden.

2. Nie Kindern oder Personen, die nicht mit diesen Anleitungen vertraut sind, den Betrieb des Rasenmähers gestatten. Lokale Vorschriften schreiben u.U. das Mindestalter des Bedieners vor.

3. Nie mähen, wenn sich Unbeteiligte, insbesondere Kinder oder Haustiere, in der Nähe der Maschine befinden.

4. Zu beachten ist, daß der Bediener oder Betreiber für Unfälle oder Gefahren verantwortlich ist, die anderen oder dem Eigentum Dritter aus dem Maschinengebrauch entstehen.

5. Nie Passagiere mitführen.

6. Alle Fahrer müssen sich um fachkundige Ausbildung bemühen und praktische Anweisungen erhalten. Solche Schulungen müssen die folgenden Punkte besonders betonen:

- das Bedürfnis für Sorgfalt und Konzentration bei Arbeiten mit Aufsitzmaschinen;
- die Tatsache, daß sich die Kontrolle über auf Hängen rutschenden Aufsitzmaschinen nicht durch Bremsen wiederherstellen läßt. Die wichtigsten Gründe für den Verlust der Kontrolle sind:
  - unzulängliche Bodenhaftung;
  - zu schnelles Fahren
  - unzulängliches Bremsen
  - ungeeignete Maschine für die durchgeführte Aufgabe
  - fehlendes Bewußtsein über die Auswirkungen des Geländezustands, besonders an Hängen
  - falsches Anhängen und ungleichmäßiger Lastenausgleich.

Vorbereitung

1. Beim Mähen immer festes Schuhzeug und lange Hosen tragen. Die Maschine nie barfuß oder mit offenen Sandalen fahren.

2. Den Einsatzbereich der Maschine gründlich auf Gegenstände kontrollieren, die u.U. von der Maschine ausgeworfen werden könnten.

3. **WARNUNG—Kraftstoff ist äußerst feuergefährlich.**

- Kraftstoff nur in vorschriftsmäßigen Kanistern aufbewahren.
- Kraftstoff nur im Freien nachfüllen. NICHT RAUCHEN!
- Den Kraftstoff vor Anlassen des Motor einfüllen. Nie den Kraftstofftankdeckel entfernen oder die Maschine betanken, während der Motor läuft oder noch heiß ist.
- Bei Kraftstoffverschüttungen ist jeder Versuch, den Motor anzulassen, zu unterlassen. Anstelle dessen die Maschine vom Verschüttungsort entfernen und alle Zündquellen vermeiden, bis sich die Kraftstoffdünste zerstreut haben.
- Alle Kraftstoffbehälter und -kanisterdeckel wieder fest verschließen.

4. Defekte Schalldämpfer austauschen.

Betriebseinsatz

1. Den Motor nie an unbelüfteten Orten anlassen, wo sich gefährliches Kohlenmonoxid ansammeln könnte.

2. Nur bei Tageslicht oder guter künstlicher Beleuchtung mähen.

3. Vor Anlassen des Motors, alle Schnittwerke auskuppeln und auf Neutral schalten.

4. Mähen ist zu unterlassen.

- an Böschungen mit seitlicher Neigung über 5°,
- hangaufwärts bei Steigungen über 10°,
- an Gefällen über 15°.

5. Immer bedenken, daß es kein “sicheres” Gefälle gibt. Fahren auf Grashängen und an Böschungen

verlangt besondere Aufmerksamkeit. Um gegen Umkippen vorzubeugen:

- Beim Hangaufwärts- oder Hangabwärtsfahren nie plötzlich Anhalten oder Abfahren.
- Die Kupplung langsam herauslassen und die Maschine immer im Gang halten, besonders beim Hangabwärtsfahren.
- Die Maschinengeschwindigkeit an Gefällen und Böschungen sowie in engen Kurven so niedrig wie möglich halten.
- Auf Unebenheiten, Aushöhlungen und andere versteckte Gefahrenstellen achten.
- Nie quer zur Böschung mähen, wenn der Rasenmäher dafür nicht ausgelegt ist.

6. Beim Schleppen schwerer Lasten oder bei Verwendung schweren Zubehörs, immer mit Vorsicht vorgehen.

- Immer nur zugelassene Anhängervorrichtungen verwenden.
- Lasten auf solche beschränken, die sich sicher kontrollieren lassen.
- Scharfes Wenden vermeiden. Beim Rückwärtsfahren mit Vorsicht vorgehen.
- Entsprechend den Anweisungen in der Betriebsanleitung sind Ausgleichsgewicht(e) oder Radballast zu verwenden.

7. Beim Überqueren oder Fahren in der Nähe öffentlicher Straßen auf den Verkehr achten.

8. Vor Befahren von Gelände anders als Rasenflächen zuerst das Schnittwerk ausschalten.

9. Bei Verwendung von irgendwelchem Zubehör darf weder ausgeworfenes Schnittgut auf Unbeteiligte gelenkt noch Unbeteiligten die Anwesenheit in Nähe der Maschine im Einsatz gestattet werden.

10. Den Rasenmäher nie mit defekten Schutzblechen, Abschirmungen oder ohne vorschriftsmäßig montierten Sicherheitsvorrichtungen benutzen.

11. Nie die Motordrehzahlregelung verändern oder den Motor zu schnell laufen lassen. Betrieb des Motors mit zu hoher Drehzahl führt zu erhöhter Verletzungsgefahr.

12. Vor Verlassen des Fahrersitzes:

- Den Zapfwellenantrieb (ZWA) auskuppeln und alle Geräte absenken;
- auf Neutral schalten und die Feststellbremse ziehen;
- den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

13. Den Geräteantrieb bei Transport oder wenn die Geräte nicht verwendet werden auskuppeln.

14. Den Motor abstellen und den Geräteantrieb auskuppeln

- vor jedem Betanken;
- vor Entfernen der Grasfangvorrichtung;
- vor jeder Höheneinstellung, es sei denn, diese kann vom Fahrersitz vorgenommen werden;
- bevor Verstopfungen entfernt werden;
- bevor Kontrollen durchgeführt oder Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen am Rasenmäher getroffen werden;
- nachdem die Maschine auf einen Fremdkörper aufgeprallt ist. Den Rasenmäher auf Schäden kontrollieren und alle erforderlichen Reparaturmaßnahmen treffen, bevor die Maschine wieder angelassen und in Betrieb genommen wird.

15. Den Gashebel zum Auslaufen des Motors zurückstellen und, wenn der Motor einen Kraftstoffhahn hat, den Kraftstoff nach Abschluß des Mähvorgangs abdrehen.

Wartung und Lagerung

1. Alle Muttern, Bolzen und Schrauben festgezogen halten, um den sicheren Betriebszustand der Maschine jederzeit zu gewährleisten.

2. Die Maschine nie mit Kraftstoff im Tank an unbelüfteten Orten lagern, wo Kraftstoffdünste nacktes Licht oder Funken erreichen könnten.

3. Vor Einlagerung der Maschine an irgendwelchen geschlossenen Orten zunächst den Motor abkühlen lassen.

4. Um die Brandgefahr zu reduzieren, Motor, Schalldämpfer, Batteriefach und Kraftstofflagerort frei von Gras, Blättern und überschüssigem Schmierfett halten.

5. Die Grasfangvorrichtung regelmäßig auf Abnutzung oder andere Mängel kontrollieren.

6. Abgenutzte oder defekte Teile aus Sicherheitsgründen austauschen.

7. Wenn der Kraftstofftank abgelassen werden muß, diese Maßnahme immer im Freien treffen.

8. Bei Maschineneinstellungen mit Vorsicht umgehen, um dem Einquetschen von Fingern zwischen drehbaren Messern und festen Maschinenteilen vorzubeugen.

9. Beim Drehen eines Messersatzes an Maschinen mit mehreren Schnittmessern immer mit Vorsicht vorgehen, da sich die anderen Messer u.U. mitdrehen.

10. Wenn die Maschine abgestellt und eingelagert werden soll oder unbeaufsichtigt bleiben muß, immer zuerst das Schnittwerk absenken, es sei denn, es gibt eine mechanische Zwangssperreinrichtung.

Schall- und Vibrationspegel

Schallpegel

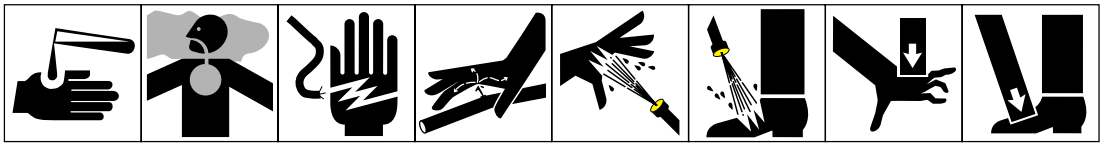
Diese Maschine erzeugt einen äquivalenten dauerhaften A-gewichteten Schalldruck am Bedienerohr von 81 dB(A). Grundlage: Messungen gleicher Maschinen nach Abläufen gemäß Richtlinie 98/37/EG in der jeweils gültigen Fassung.

Vibrationspegel

Diese Maschine entwickelt einen Schwingungspegel am Fahrergesäß von 2,5 gerundete Zahl m/s^2. Grundlage: Messungen gleicher Maschinen nach Abläufen gemäß ISO 5349.

Diese Einheit entwickelt keine Schwingungspegel über 0,5 m/s^2 am Fahrergesäß. Grundlage: Messungen identischer Maschinen nach Abläufen gemäß ISO 2631.

Symbolverzeichnis



Beizende Flüssigkeiten, chemische Verbrennung an Fingern oder Händen

Giftiger Rauch oder Giftgase, Erstickungsgefahr

Stromschlaggefahr

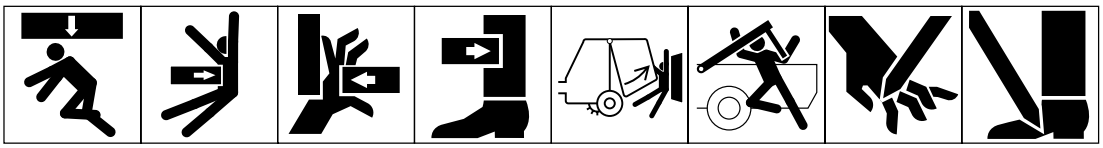
Flüssigkeiten unter hohem Druck, Injektion unter die Haut

Sprüh unter hohem Druck, Hautabschürfungsgefahr

Sprüh unter hohem Druck, Hautabschürfungsgefahr

Quetschgefahr für Finger und Hände, von oben angesetzte Kraft

Quetschgefahr für Zehen oder Füße, von oben angesetzte Kraft



Quetschgefahr f.d. ganzen Körper, von oben angesetzte Kraft

Quetschgefahr für den Oberkörper, seitlich angesetzte Kraft

Quetschgefahr für Finger oder Hände, seitlich angesetzte Kraft

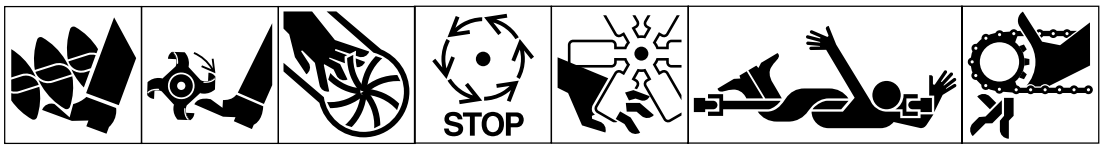
Quetschgefahr für Beine, seitlich angesetzte Kraft

Quetschgefahr f.d. ganzen Körper

Quetschgefahr für Kopf, Oberkörper und Arme

Schnittgefahr für Finger oder Hände

Schnittgefahr für Füße



Schnitt- oder Verhaddergefahr für Füße, drehende Schnecke

Amputationsgefahr für Füße, drehende Messer

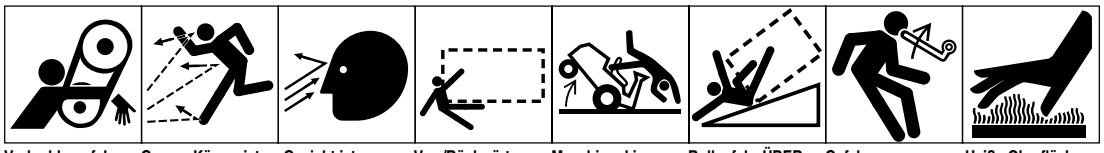
Amputationsgefahr für Finger oder Hände, Ventilatorflügel

Vor Berühren abwarten, bis alle beweglichen Maschinenteile zum kompletten Stillstand gekommen sind

Amputationsgefahr für Finger oder Hände, Motorventilator

Verhaddergefahr f.d. ganzen Körper, Geräteantriebswelle

Verhaddergefahr für Finger oder Hände, Kettenantrieb



Verhaddergefahr für Hände & Arme, Riemenantrieb

Ganzer Körper ist ausgeschleuderten oder fliegenden Gegenständen ausgesetzt

Gesicht ist ausgeschleuderten oder fliegenden Gegenständen ausgesetzt

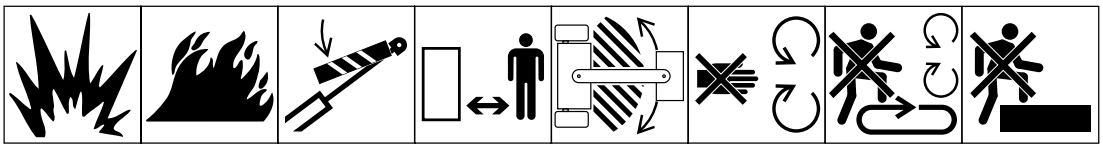
Vor-/Rückwärts Überfahrengefahr (zutreffende Maschine soll im gestrichelten Kästchen erscheinen)

Maschinenkippgefahr, Aufsitzmäher

Rollgefahr ÜBERROLLBÜGEL (zutreffende Maschine soll im gestrichelten Kästchen erscheinen)

Gefahr von gespeicherter Energie, Rückschlag oder Aufwärtsbewegung

Heiße Oberfläche, Verbrennungsgefahr für Finger oder Hände



Explosionsgefahr

Brandgefahr oder offenes Licht

Hubzylinder mit Sperrvorrichtung arretieren, bevor Gefahrensbereich betreten wird

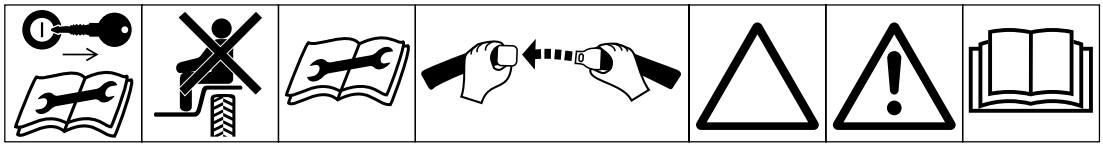
Sicheren Abstand zur Maschine einhalten

Bei laufendem Motor aus dem Schwenkbereich fernbleiben

Sicherheitsbleche/-vorrichtungen nie bei laufendem Motor öffnen oder entfernen

Nie auf Ladeplattform steigen, solange die Zapfwelle mit der Zugmaschine verbunden ist & der Motor läuft

Nicht aufsteigen



Vor Wartungs- oder Reparaturmaßnahmen getroffen werden, den Motor abstellen & den Zündschlüssel ziehen

Mitführen von Passagieren ist nur auf dem Beifahrersitz gestattet & wenn die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigt wird

Für vorschriftsmäßige Wartungsmaßnahmen das technische Handbuch heranziehen

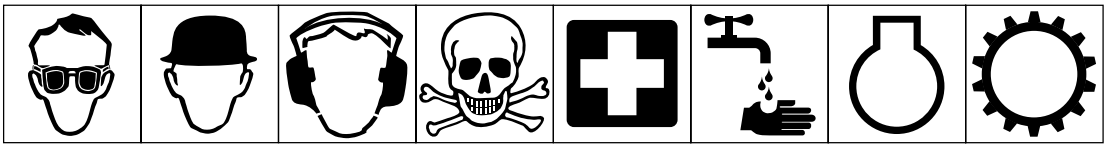
Sicherheitsgurt anlegen

Warndreieck

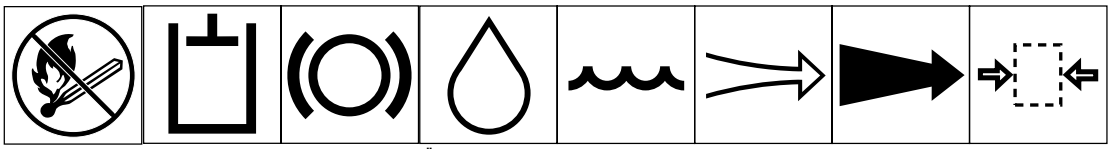
Umrißwarndreieck

Bedienungsanleitung lesen

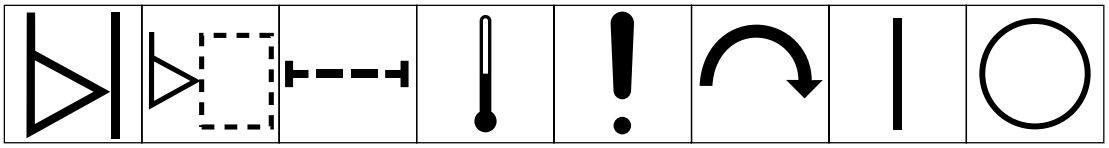
Symbolverzeichnis, Forts.



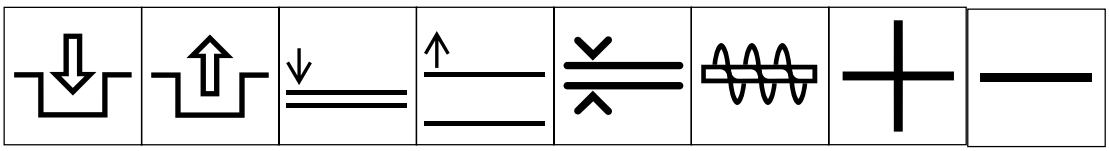
Schutzbrillen-pflicht | Schutzhelm-pflicht | Ohrenschutz-pflicht | Vorsicht, Giftgefahr | Erste Hilfe | Mit klarem Wasser auswaschen | Motor | Getriebe



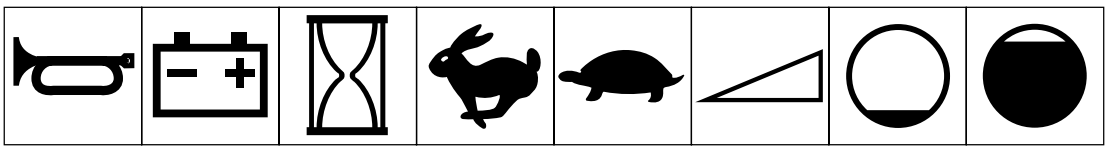
Feuer, offenes Licht und rauchen verboten | Hydraulisches System | Bremssystem | Öl | Kühlmittel (Wasser) | Ansaugluft | Abluft | Druck



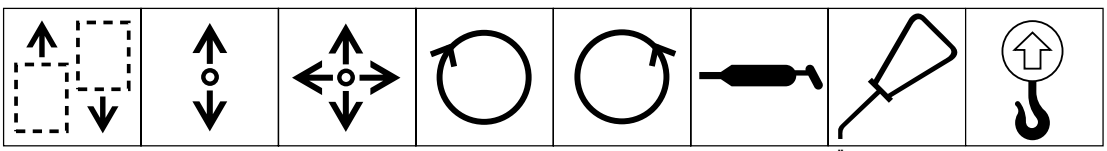
Niveauanzeige | Füllstand | Filter | Temperatur | Ausfall/Störung | Anlaßschalter/ Mechanismus | Ein/Start | Aus/Stop



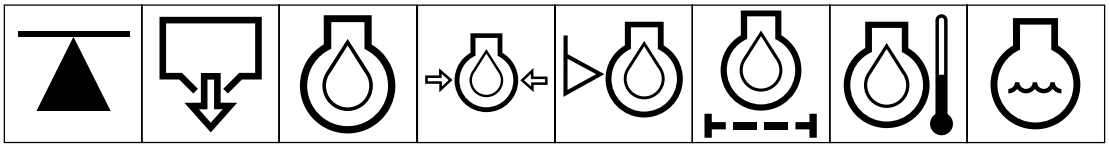
Einschalten | Ausschalten | Zubehör absenken | Zubehör anheben | Spielraum | Schneepflug-schnecke | Plus/erhöhen/ Pluspolarität | Minus/reduzieren/ Minuspolarität



Hupe | Batteriezustand | Betriebsstunden-zähler | Schnell | Langsam | Stufenlos ein-stellbar, linear | Leer | Voll

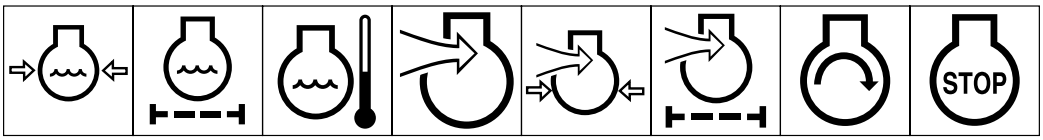


Vor-/Rückwärts Maschinenfahrt-richtung | Schalthebel, vor- & rückwärts | Schalthebel – mehrere Richtungen | Drehung im Uhrzeigersinn | Drehung im Gegenuhrzeiger-sinn | Fettschmierstelle | Ölschmierstelle | Hebeöse

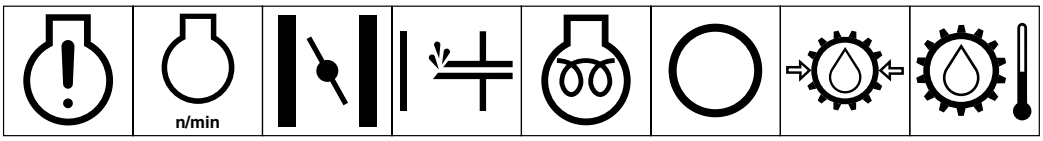


Aufbock- oder Stützstelle | Ablassen/ Entleeren | Motoröl | Motoröldruck | Motorölstand | Motorölfilter | Motoröltemperatur | Motorkühlmittel

Symbolverzeichnis, Forts.

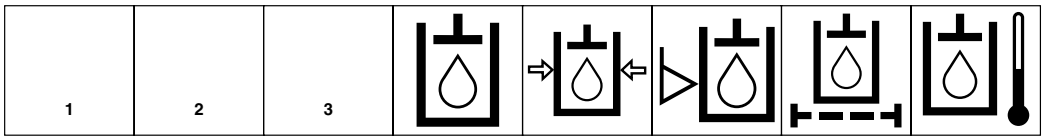


Motorkühlmittel-druck | Motorkühlmittel-filter | Motorkühlmittel-temperatur | Motoransaug-/ -verbrennungsluft | Motoransaug-/ -verbrennungsluft-druck | Motoransaug-/ -luftfilter | Motor starten | Motor abstellen

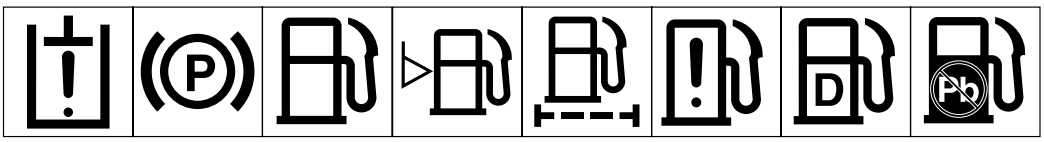


Motorausfall/ -störung | Motordrehzahl/ -frequenz | Choke | Starthilfe | Glühkerzen (Starthilfe bei kalter Witterung) | Getriebeöl | Getriebeöldruck | Getriebeöl-temperatur

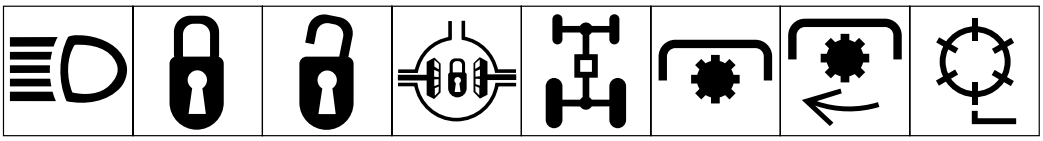
Getriebeausfall/ -störung | Kupplung | Leerlauf | Hoch | Niedrig | Vorwärts | Rückwärts | Parken



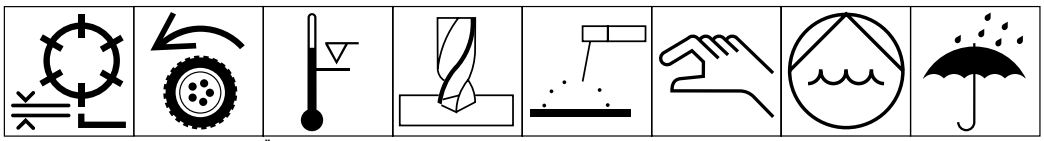
1. Gang | 2. Gang | 3. Gang (andere Nr. können bis höchstem Vorwärtsgang gewählt werden) | Hydrauliköl | Hydrauliköldruck | Hydraulikölstand | Hydraulikölfilter | Hydrauliköl-temperatur



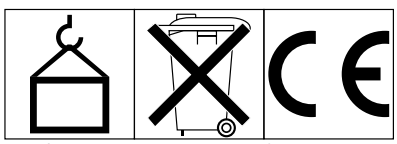
Hydrauliköl-ausfall/-störung | Feststellbremse | Kraftstoff | Kraftstoffstand | Kraftstoffilter | Kraftstoff-systemausfall/ -störung | Diesel | Unverbleiter Kraftstoff



Scheinwerfer | Verriegeln | Entriegeln | Differentialsperre | Allradantrieb | Zapfwelle | Drehzahl – Zapfwelle | Mähspindel



Höheneinstellung – Mähspindel | Antrieb | Über dem Betriebs-temperaturbereich | Bohren | Manuelles Elektroschweißen | Per Hand | 0356 Wasser-pumpe | 0626 Trocken halten



0430 Gewicht | Nicht im Müll entsorgen | CE Logo

Technische Angaben

Konfiguration: Dreiradfahrzeug mit zwei Vorderrädern, die den Antrieb besorgen und einem Hinterrad, über das die Lenkung erfolgt. Der Fahrer sitzt in der Mitte über Schnittwerk Nr. 1, während die Schnittwerke Nr. 2 und 3 vor dem Fahrzeug angeordnet sind.

Zulassung: Zugelassen nach ANSI Spezifikation B7 1.4-1 990 und den europäischen CE-Normen.

Motor: Dreizylinder Briggs & Stratton/Daihatsu mit Wasserkühlung. Hubraum: 850 cm^3. Volldruck-schmierung mit Ölfilter. Leistung: 15,7 PS @ 3600/1, 10,8 PS bei 2600/1. Motordrehzahl geregelt auf 2750 ±50/1 schneller Leerlauf, 1500 ±50/1 langsamer Leerlauf (unbelastet).

Rahmen: Verschweißte Stahlrohrkonstruktion in "A"-Rahmen-Konfiguration.

Luftfilter: Abgelegen montierter Donaldson Luftfilter für starke Beanspruchung.

Lenkung: Servolenkung. Danfoß Lenkventil mit offener Mitte, unbelastet ansprechend mit Leistung für den Anheben-/Absenken- und Ladekreis des hydrostatischen Antriebs. 33 cm Ø rundes Lenkrad. Schnell-komforteinstellung der Lenksäule zur Anpassung an diverse Fahrergrößen. Lenkzylinder mit 38 mm Bohrung x 159 mm Hub mit durchgehendem Wellendesign für akkurates Geradeauslenken.

Kraftstoffüllmenge: 22,7 l Diesel.

Fassungsvermögen – Hydrauliköl: 20,8 l. Nylonöl-reservoir. Zugelassenes Öl: Mobil DTE 15 M Standard EAL 224H. Hydraulikölfilter mit 5 µm Masche für lang-fristigen Einsatz im Spindelölkreis.

Fahrantrieb: Hydrostatische Kolbenpumpe mit ge-schlossenem Kreis. Fußpedal für Vorwärts- und Rück-wärtsfahrt, stufenlos wählbar. Zwei Vorderrad-Umlauf-kolbenmotoren; Verdrängung: 26,2 cm^3/Umdrehung.

Fahrgeschwindigkeit: Vorwärts–Mähgeschwindigkeit stufenlos einstellbar zwischen 3 und 8 km/h, Begren-zungsmöglichkeit durch Anschlag am Pedalmechanis-mus. Die Mähgeschwindigkeit wirkt unabhängig von der Transportgeschwindigkeit. Maximale Transport-geschwindigkeit 14.1 km/h; kann mit Hilfe des Anschlags in der Bodenplatte begrenzt werden, ohne die Mähgeschwindigkeit zu beeinträchtigen. Rückwärts-fahrtgeschwindigkeit 4 km/h.

Rasenpreßdruck: Durchschnittlich 69 kPa bei em-pfohlenem minimalen Reifendruck, 75 kg Fahrergewicht und abgesenkten Schnittwerken.

Reifen: 18 x 9.50-8, 2-schichtige, schlauchlose Ballon-reifen, die entfernbar und untereinander austauschbar sind. Glattes Reifenprofil.

Reifendruck: 55–83 kPa vorne
55–103 kPa hinten

Bremsen: Mechanische Trommelbremsen 15 cm mit Klinkenwerk für die Feststellbremswirkung.

Schnittwerkantrieb: Hydraulischer Antrieb; ein Ge-triebepumpenabschnitt mit 9.5 cc betreibt drei im seriellen Kreis ausgelegte Spindelmotoren. Fluß wird von einem Verteilerblock mit Patronenventilen geregelt; elektrisches Ein-/Ausschalten. Die Spindelmotoren haben eine Verdrängung von 12 cc, Niederdruck-gehäuse-Abflüsse und hauseigene TORO "Drehmontage" mit Teilflanschen, die für schnelle Installation ausgespart sind.

Schnittrate: Abhängig von der Mähfahrgeschwindig-keit, Spindeldrehzahl und Anzahl der Schnittmesser. Die Mähfahrgeschwindigkeit läßt sich problemlos durch Einstellen des Mähfahrpedalanschlags regeln (davon bleibt die Transportgeschwindigkeit unbetroffen). Höhere Fahrgeschwindigkeit führt zu ausgeprägterer Schnittlänge und reduziert die Schnitte pro Meter. All-gemein ergibt sich der beste Schnitt, wenn Schnittrate und -höhe fast gleich sind.

Schnittwerkaufhängung: Die Schnittwerke sind frei-schwebend. Jedes Schnittwerk ist über einen tief-liegenden Schleppunkt mit der Zugmaschine verbunden; der Hub erfolgt über einen zentral ausgelegten Hubarm. Fangvorrichtungen werden mit Trägerrahmen abge-stützt, die durch einstellbare Anschläge in der Schweiß-rahmenstruktur der Zugmaschine über dem Boden schwebend aufgehangen werden. Die Schnittwerk-schwebung bleibt vom Inhalt der Fangvorrichtung unbetroffen.

Elektrische Merkmale: Wartungsfreie 12 V Batterie mit 530 kAh bei –18 °C und 85 Minuten Reserve-leistung bei 29 °C. 27 A Lichtmaschine, 40 A Schalt-kreissicherung. Zündschloß/-schlüssel. Sitzschalter. Übersteuerungsschalter für Kühlmitteltemperatur-hoch-Motorabstellung. Sicherheitsgurtbefestigungspunkte, Sicherungs- und Armaturenbrett-Schalterplatz für

optionale Beleuchtung.

Bedienungselemente/Anzeigen: Handgashebel, Anheben-/Absenken-Hebel und Schalthebel für Neutral, Mähen und Transport. Fußbetätigte Fahrantriebsbremsen. Betriebsstundenzähler und 4-Warnleuchtensatz.

Zwangsverriegelungen/Sicherheitsschalter:

Zwangsverriegelung des Fahrpedals, wenn sich der Schalthebel auf Neutral befindet.

Zum Anlassen des Motors muß der Schalthebel auf Neutral sein, wogegen der Fahrer nicht unbedingt auf dem Sitz Platz nehmen muß.

Der Motor würgt ab, wenn sich der Fahrer vom Sitz abhebt, ohne den Schalthebel auf Neutral zu schalten.

Um die Spindeln vorwärts zu drehen, muß sich der Fahrer auf dem Sitz befinden, der Schalthebel muß auf Mähen stehen und der Anheben/Absenken/ Mähen-Schalthebel muß vorübergehend aktiviert werden.

Zum Rückwärtsdrehen der Spindeln zum Schärfen ist die stufenlose Spindeldrehzahloption erforderlich. Dann lassen sich die Spindeln rückwärts drehen, wenn der Schalthebel auf Neutral steht und der Schärfenschalter geschlossen wird, was darauf hinweist, daß die Spindeldrehrichtung umgekehrt wurde.

Sitz: Formsitz mit hoher Rückenlehne. 18 cm Vorwärts-/Rückwärtsschubeinstellung mit zwei Befestigungspunkten, die eine maximale Sitzverstellung von 229 mm zulassen. Für leichten Zugang befindet sich die Röhre zum Aufbewahren der Bedienungsanleitung an der Rückenlehne.

Allgemeine Angaben:

Schnittbreite:	150 cm
Spurbreite:	128 cm
Radstand:	123 cm
Gesamtlänge (mit Grasfangvorrichtungen):	238 cm
Gesamtbreite:	173 cm
Gesamthöhe:	128 cm
Gewicht mit Spindeln (8 Messer, 4 Schrauben):	608 kg

Vor Inbetriebnahme

VORSICHT

Vor Durchführung irgendwelcher Wartungs- oder Einstellmaßnahmen an der Maschine, immer zuerst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

Kontrolle des Motorölstands (Bild 1–2)

Der Motor wird ab Werk mit 3,3l Motoröl im Kurbelgehäuse versandt. Kontrollieren Sie jedoch vor der ersten Inbetriebnahme und unmittelbar danach immer den Ölstand.

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche.

2. Ziehen Sie den Ölpeilstab und wischen ihn mit einem sauberen Lappen ab. Schieben Sie den Peilstab wieder in sein Rohr und stellen dabei sicher, dass er vollständig eingeschoben wird. Ziehen Sie den Ölpeilstab wieder heraus und kontrollieren den Ölstand. Entfernen Sie bei niedrigem Ölstand den Fülldeckel von der Ventilabdeckung und gießen ausreichend Öl ein, um den Füllstand bis zur VOLL-Marke am Peilstab anzuheben. Gießen Sie das Öl langsam ein und kontrollieren den Ölstand dabei regelmäßig. ÜBERFÜLLEN Sie das Kurbelgehäuse NICHT.

3. Der Motor kann mit beliebigem waschaktivem Öl guter Qualität mit einer Dienstgüte von API CD, CE, CF, CF-4, CG-4 oder höher befüllt werden. Die empfohlene Viskosität (Gewicht) ist SAE 10W30.

WICHTIG. Kontrollieren Sie den Ölstand alle acht Betriebsstunden oder einmal täglich. Wechseln Sie das Öl und den Filter zunächst nach den ersten 50 Betriebsstunden. Wechseln Sie anschließend das Öl alle 50 Stunden und den Filter alle 100 Stunden. Wechseln Sie das Öl jedoch häufiger, wenn der Motor unter äußerst schmutzigen oder staubigen Bedingungen eingesetzt wird.

4. Arretieren Sie den Ölpeilstab in seiner ursprünglichen Position und schrauben Sie den Fülldeckel wieder fest ein.

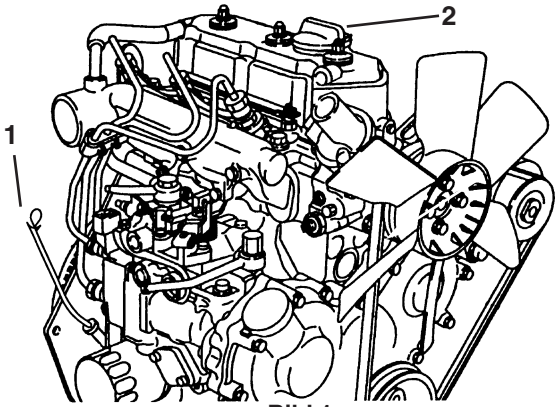


Bild 1

1. Ölmeßstab
2. Ölfülldeckel

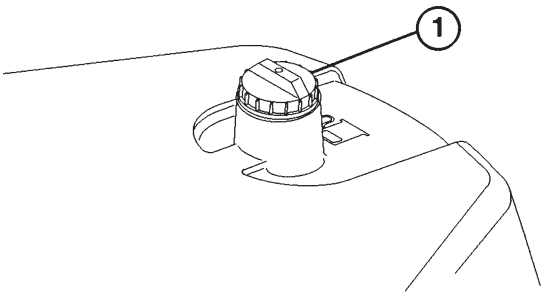


Bild 2

1. Kraftstofftankdeckel

Betanken (Bild 2)

Der Motor erfordert Nr. 2 Dieselkraftstoff. Der

Kraftstofftank hat ein Fassungsvermögen von 22,7 l.

1. Den Bereich um den Tankdeckel abwischen.

2. Den Tankdeckel abschrauben.

GEFAHR

Dieselkraftstoff ist feuergefährlich, deshalb immer mit Vorsicht lagern und handhaben. Beim Betanken NICHT RAUCHEN. Die Maschine nie betanken, während der Motor läuft, heiß ist oder wenn sich die Maschine an unbelüftetem Ort befindet. Die Maschine immer im Freien betanken und verschütteten Dieselkraftstoff vor Anlassen des Motors aufwischen. Kraftstoff in sauberem, vorschriftsmäßigem Kanister lagern und immer den Deckel aufgeschraubt lassen. Dieselkraftstoff nur für Dieselmotoren verwenden und nicht für andere Zwecke.

3. Den Tank bis ca. 2.55 cm unter der Oberseite des Kraftstofftanks (Unterseite des Füllstutzens) befüllen. NICHT ÜBERFÜLLEN. Dann den Deckel wieder aufschrauben.

4. Alle Kraftstoffverschüttungen aufwischen, um der Brandgefahr vorzubeugen.

Kontrolle des Kühlmittelstands

Das Kühlsystem hat ein Fassungsvermögen von 3,4 l.

Täglich Schmutz vom Kühlergitter und Kühler entfernen (Bild 4)–stündlich bei *ungewöhnlich staubigen und schmutzigen* Umständen; siehe Reinigen von Kühler und Gitter.

Das Kühlsystem ist mit einer 50:50 Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel befüllt. Den Kühlmittelstand täglich vor Anlassen des Motors kontrollieren.

VORSICHT

Bei warmgelaufenem Motor kann unter Druck stehendes heißes Kühlmittel auslaufen und zu Verbrühungen führen.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen.

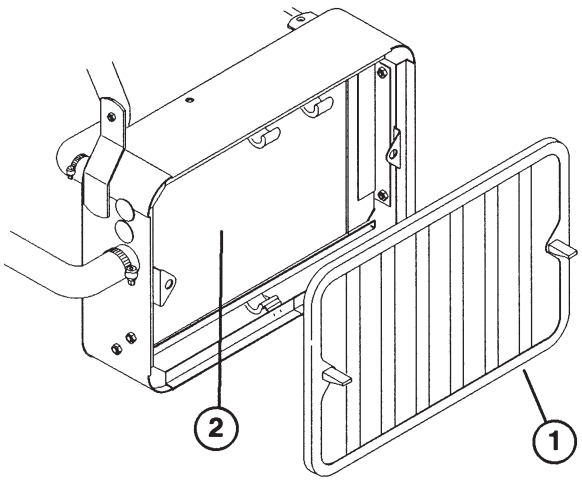


Bild 3

1. Kühlergitter
2. Kühler

2. Den Kühlmittelstand kontrollieren. Das Kühlmittel muß bei kaltem Motor zwischen den Linien am Ausdehnungsgefäß stehen.

3. Bei niedrigem Füllstand den Deckel des Ausdehnungsgefäßes abschrauben und eine 50:50 Mischung aus Wasser und permanentem Ethylenglykol-Frostschutzmittel nachfüllen. NICHT ÜBERFÜLLEN.

4. Den Deckel wieder auf das Ausdehnungsgefäß aufschrauben.

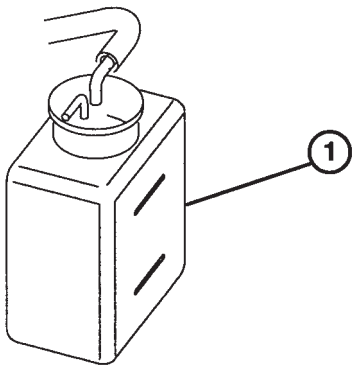


Bild 4

1. Ausdehnungsgefäß

Kontrolle des Ölstands in der Hydraulikanlage

Die Hydraulikanlage wurde zum Einsatz mit schleißhemmendem Hydrauliköl entwickelt. Der Ölbehälter wird im Werk mit ca. 20,8 l Mobil DTE 15M Hydrauliköl befüllt. Kontrollieren Sie den Füllstand des Hydrauliköls vor dem ersten Anlassen des Motors und danach jeden Tag. Die zulässigen Hydrauliköle erscheinen unten.

Gruppe 1 Hydrauliköl (Mäßiges Klima—durchschnittliche Belastung)

Anmerkung: Die Ölsorten in dieser Gruppe sind untereinander austauschbar.

ISO VG 46/68 schleißhemmendes Mehrviskositäts-Hydrauliköl

Mobil	DTE 15M
Amoco	Rykon Premium ISO 46
Castrol	AWH 46
Conoco	Hydroclear AW MV46
Gulf	Harmony HVI 46 AW
Kendall	Hyken Golden MV SAE 5W-20
Pennzbell	AWX MV46
Phillips	Magnus A KV 5W-20
Shell	Tellus T 46
Sunoco	Sun Hyd. Oil 2105
Texaco	Rando HDZ 46
Universal-	Traktorhydrauliköl
Mobil	Mobilfluid 424
Amoco	1000 Fluid
Chevron	Traktorhydrauliköl
Conoco	Hydroclear Powertran
Esso	Hydraul
Gulf	Universal Traktorhydrauliköl
Kendall	Hyken 052
Marathon	Marafluid Super HT
Pennzoil	Hydra-trans
Phillips	HG Fluid

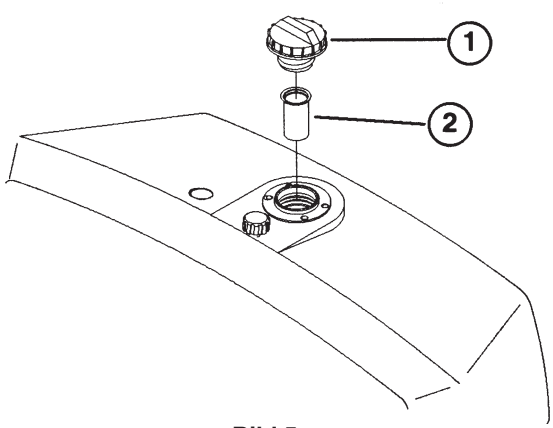


Bild 5

1. Deckel - Hydraulikbehälter
2. Sieb

Shell	Donax TD
76 Lubricants	Hydraulik/Traktorhydrauliköl
Sunoco	TH Fluid
Texaco	TDH

Gruppe 2 Hydrauliköl (Heißes Klima—schwere Belastung)

Anmerkung: Die Ölsorten in dieser Gruppe sind untereinander austauschbar.

ISO VG 68 schleißhemmendes Hydrauliköl

Mobil	DTE 26
Amoco	Rykon AW No. 68
Castrol	AWS 68
Chevron	Hydrauliköl AW ISO 68
Conoco	Hydroclear AW 68
Exxon	Nuto H 68
Gulf	Harmony 68AW
Kendall	Four Seasons AW 68
Marathon	ISO 68
Pennzbell	AW Hydrauliköl 68
Phillips	Magnus A ISO 68
Shell	Tellus 68
76 Lubricants	AW 68
Sunoco	SunVis 868
Texaco	Rando HD 68

WICHTIG- Für Einsätze bei typischen Umgebungstemperaturen zwischen 0 und 41° C sind Öle der Gruppe 1 zu empfehlen. Laut Erfahrung leistet die Ölsorte ISO Typ 46/48 für den Durchschnittsbenutzer eine optimale Leistung für einen großen Temperaturbereich. Die Universal-Traktoröle bieten ähnlich gute Leistungen für die Benutzer, die solche Ölsorten bevorzugen, wobei es u.U. bei höheren Umgebungstemperaturen, im Vergleich zu Ölen der 46/48-Kategorie, zu einem geringfügigen Leistungsverlust kommen kann.

Bei großer Belastung in heißen Regionen, wo es zu Temperaturen im Bereich von ca. 20 bis 49° C kommen kann, sind Öle der Gruppe 2 empfehlenswert. Der Einsatz bei kälteren Umgebungstemperaturen kann dann zu schwerem Starten, träger Motorleistung sowie trägen oder überhaupt nicht funktionierenden Ventilen im Kaltzustand und zu hohem Staudruck im Filter infolge der hohen Zähflüssigkeit dieser Öle führen.

Anmerkung: Stellen Sie, wenn Sie beim Hydrauliköl von einer Sorte zur anderen wechseln sicher, dass keine Rückstände des alten Öls im System zurückbleiben, da gewisse Öl mit anderen unverträglich sind.

Gruppe 3 Hydrauliköl (biologisch abbaubar)

ISO VG 32/46 schleißhemmendes Hydrauliköl

Mobil	EAL 224H

Anmerkung: Dieses biologisch abbaubare Hydrauliköl verträgt sich nicht mit den anderen Ölen der Gruppe 1 und 2.

Anmerkung: Beim Einsatz von biologisch abbaubarem Öl muss an der Zugmaschine ein Ölkühlersatz, Bestell-Nr. 100-3166, rwenden Sie nur die angegebenen Hydrauliköle. Andere Ölsorten können zur Beschädigung der hydraulischen Anlage führen.

Anmerkung: Ein roter Farbstoff für das Öl der hydraulischen Anlage wird in 19,8 ml Flaschen angeboten. Eine Flasche reicht für 22 l Hydrauliköl. Unter Bestell-Nr. 44-2500 über Ihren lokalen TORO-Vertragshändler zu beziehen.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen. Sicherstellen, daß die Maschine abgekühlt ist, d.h. das Hydrauliköl hat sich abgekühlt.

2. Den Behälterdeckel entfernen, und den Ölstand prüfen. Das Öl muß die Unterseite des Siebs im Füllstutzen erreichen.

3. Bei niedrigem Ölstand den Ölbehälter langsam mit Öl bis der Ölstand die Unterseite des Siebs erreicht. NICHT ÜBERFÜLLEN.

   WICHTIG: Um einer Kontaminierung der Anlage vorzubeugen, die Oberseite des Hydraulikölbehälters vor dessen Öffnung abwischen. Sicherstellen, daß Gießkanne und Trichter sauber sind.

4. Den Behälterdeckel wieder aufschrauben. Verschüttetes Öl aufwischen.

Ablassen von Wasser aus dem Kraftstofffilter/Wasserabscheider

Angesammeltes Wasser muss vor jedem Einsatz und wenn die Warnlampe aufleuchtet aus dem Kraftstofffilter/Wasserabscheider abgelassen werden.

1. Stellen Sie die Maschine auf eine ebene Fläche und stellen den Motor ab.

GEFAHR

Dieselkraftstoff ist feuergefährlich, deshalb immer mit Vorsicht lagern und handhaben. Beim Betanken NICHT RAUCHEN. Die Maschine nie betanken, während der Motor läuft, heiß ist oder wenn sich die Maschine an unbelüftetem Ort befindet. Die Maschine immer im Freien betanken und verschütteten Dieselkraftstoff vor Anlassen des Motors aufwischen. Kraftstoff in sauberem, vorschriftsmäßigem Kanister lagern und immer den Deckel aufgeschraubt lassen. Dieselkraftstoff nur für Dieselmotoren verwenden und nicht für andere Zwecke.

2. Stellen Sie eine Wanne unter den Kraftstofffilter.

3. Öffnen Sie die Verschlussschraube am Kraftstofffilter/Wasserabscheider um ca. eine volle Umdrehung und lassen das angesammelte Wasser ab. Betätigen Sie bei Bedarf die Ansaugpumpe, um Wasser abzulassen (Bild 6). Ziehen Sie danach die Verschlussschraube wieder fest.

4. Kontrollieren Sie den Motor und stellen sicher, dass die Warnlampe ausgeht. Prüfen Sie auf eventuelle Undichtheiten.

ANMERKUNG: Weil das angesammelte Wasser sich mit Dieselkraftstoff vermischt, lassen Sie den Inhalt des Kraftstofffilters in einen geeigneten Behälter abfließen, und entsorgen Sie ihn vorschriftsmäßig.

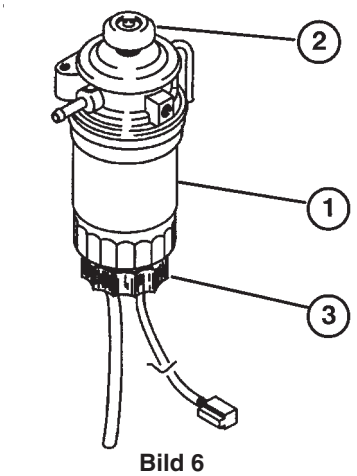


Bild 6

1. Kraftstofffilter
2. Ansaugpumpe
3. Verschlussschraube

Kontrolle des Reifendrucks

Die Reifen werden zum Versand übernomal aufgeblasen. Aus diesem Grund ist etwas Luft abzulassen. Der korrekte Reifendruck ist wie folgt:

Vorderreifen	55–83 kPa
Hinterreifen	55–103 kPa

Kontrolle des Spindel-/Untermesserkontakts

Den Spindel-Untermesserkontakt täglich vor Inbetriebnahme kontrollieren, unabhängig davon, ob die Schnittqualität akzeptabel ist oder nicht. Es muß *über die gesamte Länge der Spindel/des Untermessers* zum leichten Kontakt kommen (siehe Einstellen der Spindel/des Untermessers in der Bedienungsanleitung des Schnittwerks).

Kontrolle der Radmuttern auf korrektes Drehmoment

WARNUNG

Die Radmuttern nach 1–4 Betriebsstunden und dann nochmals nach 10 Stunden sowie alle 200 Stunden danach auf 95–122 Nm festziehen. Nichtbeibehalten des korrekten Drehmoments kann zu Ausfall oder Radverlust führen, was Verletzungsgefahr mit sich bringt.

Bedienungselemente

Fahrpedal (Bild 7)—Das Fahrpedal hat drei Funktionen: 1) Vorwärtsfahrt der Maschine, 2) Rückwärtsfahrt der Maschine und 3) die Maschine zum Stillstand bringen. Die Oberseite des Pedals drücken, um die Maschine vorwärts zu fahren, die Unterseite, um rückwärts zu fahren oder das Abbremsen der Maschine bei der Vorwärtsfahrt zu unterstützen. Das Pedal weiterhin auf Neutral zurückgehen lassen, um die Maschine zu stoppen. Die Ferse nie auf Rückwärts ausruhen, wenn vorwärts gefahren wird (Bild 8).

Bremspedal (Bild 7)—Das Bremspedal aktiviert je eine mechanische Trommelbremse im Autostil, die sich an den Antriebsrädern befinden.

Feststellbremsfußtaste (Bild 7)—Drücken des Bremspedals zum Aktivieren der Bremsgruppe und anschließendes Drücken der kleinen dargestellten Fußtaste hält die Bremsen zum Parken im aktivierten Zustand. Die Feststellbremse wird durch Drücken des Bremspedals wieder gelöst. Gewöhnen Sie sich daran, die Feststellbremse vor Verlassen der Maschine zu sperren.

Gashebel (Bild 9)—Mit dem Gashebel wird die Motordrehzahl geregelt. Bewegen des Gashebels in Richtung “FAST” [Schnell] erhöht die Motordrehzahl; Bewegen des Gashebels in Richtung “SLOW” [Langsam] reduziert die Motordrehzahl.

Schalthebel (Bild 9)—Vermittelt zwei (2) Antriebsmöglichkeiten sowie “NEUTRAL” [Leerlauf]. Es ist zulässig, von Mähen auf Transport oder Transport auf Mähen umzuschalten (nicht auf Neutral), während sich der Greensmaster 3250-D bewegt. Daraus folgt kein Systemschaden.

1. Stellung hinten—Neutral und Schärfen.

2. Mittelstellung—Dient dem Mähbetrieb.

3. Stellung vorne—Dient dem Transportbetrieb.

Betriebsstundenzähler (Bild 9)—Zeigt die Betriebsstunden an, die von der Maschine absolviert wurden. Der Betriebsstundenzähler läuft, sobald die Zündung auf EIN gestellt wird.

Zündschloß (Bild 9)—Den Schlüssel in das Schloß stecken und soweit wie möglich nach rechts auf START drehen, um den Motor anzulassen. Sobald der Motor anspringt, den Schlüssel wieder loslassen; dieser geht dann automatisch auf EIN zurück. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn auf AUS drehen, um den Motor abzustellen.

Lenksäulensperrhebel (Bild 9)—Den Hebel nach hinten drehen, um die Einstellung zu lockern, die Lenksäule für

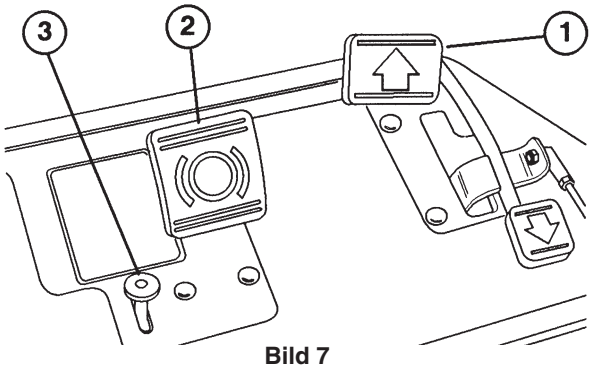


Bild 7

1. Fahrpedal
2. Bremspedal
3. Feststellbremsfußtaste

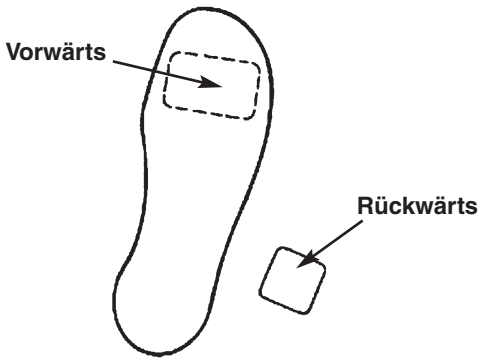


Bild 8

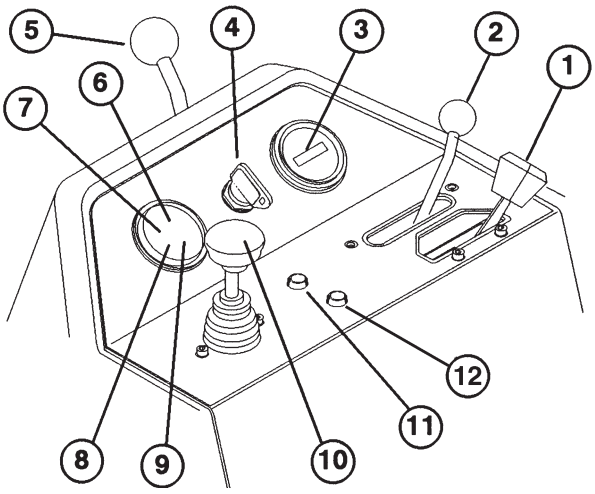


Bild 9

1. Gashebel
2. Schalthebel
3. Betriebsstundenzähler
4. Zündschloß
5. Lenksäulensperrhebel
6. Wassertemperaturleuchte
7. Motoröldruckleuchte
8. Batteriewarnleuchte
9. Glühkerzen-Meldeleuchte
10. Anheben/Absenken/Mähen-Schalthebel
11. Übersteuerungstaste–Motortemperatur-hoch-Abstellung
12. Warnlampe —Wasser im Kraftstoff

besten Fahrerkomfort anheben oder absenken und dann den Hebel vorwärts drehen, um die Einstellung zu sperren.

Wassertemperaturleuchte (Bild 9)—Diese Lampe leuchtet auf und der Motor stellt sich automatisch ab, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch geht.

Warnlampe —Wasser im Kraftstoff (Bild 9)—Diese Lampe leuchtet auf, wenn Wasser im Kraftstoff festgestellt wird.

WICHTIG: Wasser muss aus dem Kraftstofffilter/Wasserabscheider abgelassen werden, um schweren Motorschäden vorzubeugen. Siehe Ablassen von Wasser aus dem Kraftstofffilter/Wasserabscheider.

Übersteuerungstaste –Temperatur-hoch-Abstellung (Bild 9)—Wenn sich der Motor infolge zu hoher Temperatur abstellt, ist die Übersteuerungstaste eingedrückt zu halten, bis die Maschine an einen sicheren Ort gebracht werden kann, wo sie sich abkühlen kann.

Anmerkung: Um die Funktion der Übersteuerungstaste zu ermöglichen, ist diese ununterbrochen eingedrückt zu halten. Nur kurzfristig benutzen.

Glühkerzen-Meldeleuchte (Bild 9)—Aufleuchten dieser Meldelampe zeigt an, daß die Glühkerzen zugeschaltet sind.

Batteriewarnleuchte (Bild 9)—Diese Lampe leuchtet bei unzufriedenstellendem Ladezustand der Batterie auf.

Öldruckleuchte (Bild 9)—Diese Lampe leuchtet auf, wenn der Motoröldruck unter das sichere Niveau fällt.

Anheben/Absenken/Mähen-Schalthebel (Bild 9)—Bewegen dieses Schalthebels nach vorne während des Betriebs senkt die Schnittwerke ab und führt zum Drehen der Spindeln. Den Schalthebel nach hinten ziehen, um die Spindeln zum Stillstand zu bringen und die Schnittwerke anzuheben. Während des Betriebs können die Spindeln abgestellt werden, indem der Schalthebel kurz rückwärts gezogen und dann wieder losgelassen wird. Die Spindeln durch Vorwärtsschieben des Schalthebels wieder zuschalten.

SITZEINSTELLHEBEL (Bild 10)—Der Hebel links vom Fahrersitz ermöglicht eine Einstellung von 178 mm vor- und rückwärts.

KRAFTSTOFFHAHN (Bild 11)—Die Kraftstoffhähne unter dem Kraftstofftank und über dem Kraftstoffilter schließen, wenn die Maschine eingelagert wird.

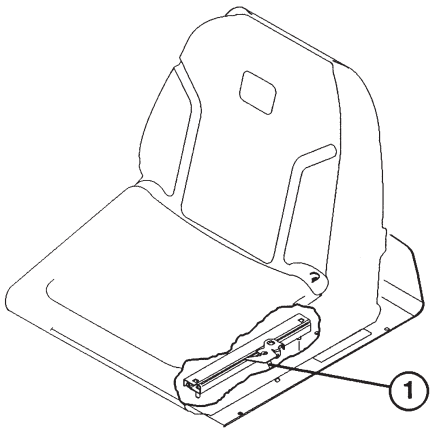


Bild 10

1. Sitzeinstellhebel

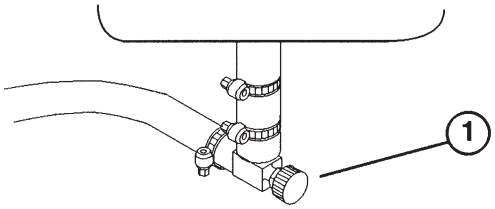


Bild 11

1. Kraftstoffhahn (unter dem Kraftstofftank)

Betrieb

Einfahrzeit

1. Der Greensmaster 3250-D muß nur für 8 Stunden im Mähbetrieb eingefahren werden.

2. Die ersten Betriebsstunden sind für die künftige Zuverlässigkeit der Maschine ausschlaggebend. Deshalb alle Maschinenfunktionen und ihre Leistung streng verfolgen, damit kleinere Probleme, die sich zu größeren entwickeln könnten, vermerkt und behoben werden können. Den Greensmaster 3250-D während der Einfahrzeit häufig auf Öllecks, lockere Befestigungsteile oder andere Fehlfunktionen kontrollieren.

3. Um die optimale Leistung des Bremssystems zu gewährleisten, sind die Bremsen vor dem eigentlichen Betriebseinsatz einzubetten: Die Bremsen fest durchdrücken und die Maschine mit Mähgeschwindigkeit fahren, bis die Bremsen heiß sind, was durch Geruchentwicklung feststellbar ist. Nach dem Einfahren müssen die Bremsen u.U. eingestellt werden.

Anlassen

WICHTIG: Das Kraftstoffsystem muß entlüftet werden, wenn:

A. Die Maschine zum ersten Mal gestartet wird.

B. Der Motor infolge von Kraftstoffmangel abgewürgt ist.

C. Das Kraftstoffsystem irgendwie gewartet wurde, wie z.B. Filterwechsel, usw.

Siehe Entlüften des Kraftstoffsystems.

1. Sicherstellen, daß die Feststellbremse aktiviert ist, daß der Anheben/Absenken/Mähen-Schalthebel ausgeschaltet ist und der Antriebsschalthebel auf Neutral steht.

2. Den Fuß vom Fahrpedal nehmen und sicherstellen, daß es auf Neutral zurückgeht.

3. Den Gashebel auf Vollgas stellen.

4. Den Zündschlüssel ins Schloß stecken, auf EIN drehen und dort halten, bis die Glühkerzen-Meldeleuchte ausgeht (ca. 6 Sekunden).

5. Die Zündung unverzüglich auf START drehen. Sobald der Motor anspringt, den Zündschlüssel loslassen und auf EIN zurückspringen lassen. Den Gashebel auf LANGSAM stellen.

WICHTIG: Um dem Überhitzen des Anlassers vorzubeugen, diesen nie länger als 10 Sekunden laufen lassen. Nach 10 Sekunden langem ununterbrochenem Startversuch 60 Sekunden abwarten, bevor der Anlasser wieder betätigt wird.

6. Wenn der Motor zum ersten Mal oder nach einer Überholung des Motors angelassen wird, die Maschine für ein bis zwei Minuten vor- und rückwärts fahren.

Das Lenkrad voll nach links und rechts ausschlagen, um die Lenkwirkung zu kontrollieren. Dann den Motor abstellen und auf Öllecks, lockere Teile oder andere auffällige Fehlfunktionen kontrollieren.

VORSICHT

Den Motor abstellen und abwarten, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind, bevor nach Öllecks, lockeren Teilen oder anderen Fehlfunktionen gesucht wird.

7. Um den Motor abzustellen, den Gashebel auf LANGSAM bringen und sicherstellen, daß der Anheben/Absenken/Mähen-Schalthebel ausgeschaltet und der Antriebsschalthebel auf Neutral ist. Den Zündschlüssel auf AUS drehen. Den Zündschlüssel ziehen, um versehentlichem Anlassen vorzubeugen.

8. Die Kraftstoffhähne vor dem Einlagern der Maschine schließen.

Entlüften des Kraftstoffsystems

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen. Gewährleisten, daß der Kraftstofftank mindestens halbvoll ist.

2. Drücken Sie die Ansaugtaste an der Oberseite des Kraftstofffilters, bis Sie Widerstand spüren.

3. Starten Sie den Motor und betätigen die Ansaugtaste weiter, bis der Motor ruhig läuft.

GEFAHR

Dieselkraftstoff ist feuergefährlich, deshalb immer mit Vorsicht lagern und handhaben. Beim Betanken NICHT RAUCHEN. Die Maschine nie betanken, während der Motor läuft, heiß ist oder wenn sich die Maschine an unbelüftetem Ort befindet. Die Maschine immer im Freien betanken und verschütteten Dieselkraftstoff vor Anlassen des Motors aufwischen. Kraftstoff in sauberem, vorschriftsmäßigem Kanister lagern und immer den Deckel aufgeschraubt lassen. Dieselkraftstoff nur für Dieselmotoren verwenden und nicht für andere Zwecke.

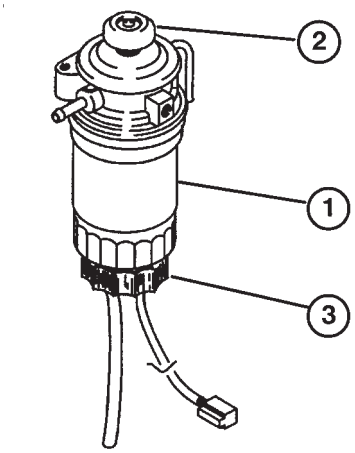


Bild 12

1. Kraftstofffilter
2. Ansaugpumpe
3. Verschlussschraube

Kontrolle der Sicherheitsschalter

VORSICHT

Die Sicherheitsschalter nie abklemmen. Die Schalterfunktion täglich kontrollieren, um die einwandfreie Funktion des Sicherheitssystems zu gewährleisten. Bei Schalterdefekt ist dieser vor Inbetriebnahme der Maschine auszutauschen. Um die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten, sind Schalter alle zwei Jahre auszutauschen.

Der Zweck der Sicherheitsschalter liegt darin, das Drehen des Motors oder die Funktion des Fahrpedals zu verhindern, wenn der Antriebsschalthebel nicht auf Neutral steht. Weiterhin stellt sich der Motor ab, wenn der Fahrer den Sitz verläßt, ohne vorher den Antriebsschalthebel auf Neutral zu stellen. Die Spindeln stellen sich ab, wenn der Antriebsschalthebel auf Neutral oder Transport gestellt wird. Die folgenden Systemprüfungen sind täglich durchzuführen, um die einwandfreie Funktion der Sicherheitsschalter nachzuweisen.

1. Auf dem Sitz Platz nehmen, die Feststellbremse aktivieren, den Antriebsschalthebel auf Neutral stellen und versuchen, das Fahrpedal zu drücken. Das Pedal darf sich nicht durchdrücken lassen, was auf einwandfreie Funktion des Sicherheitssystems hinweist. Bei fehlerhafter Betriebsweise des Systems ist das Problem zu beheben.

2. Auf dem Sitz Platz nehmen, die Feststellbremse aktivieren, das Fahrpedal auf Neutral und den Antriebsschalthebel auf Mähen oder Transport stellen. Dann versuchen, den Motor anzulassen. Der Motor darf sich nicht drehen lassen, was auf einwandfreie Funktion des Sicherheitssystems hinweist. Bei

fehlerhafter Betriebsweise des Systems ist das Problem zu beheben.

3. Auf dem Sitz Platz nehmen und den Motor anlassen. Den Antriebsschalthebel auf Mähen stellen und den Sitz verlassen. Der Motor muß dann abwürgen, was auf einwandfreie Funktion des Sicherheitssystems hinweist. Bei fehlerhafter Betriebsweise des Systems ist das Problem zu beheben.

4. Auf dem Sitz Platz nehmen, die Feststellbremse aktivieren, das Fahrpedal und den Antriebsschalthebel auf Neutral stellen und den Motor anlassen. Den Anheben/Absenken/ Mähen-Schalthebel vorwärts stellen, um die Schnittwerke abzusenken, wobei sie sich allerdings nicht zu drehen beginnen dürfen. Das weist auf einwandfreie Funktion des Sicherheitssystems hin. Bei fehlerhafter Betriebsweise des Systems ist das Problem zu beheben.

Vorbereiten der Maschine zum Mäheinsatz

Zum Unterstützen der Abstimmung der Maschine für nachfolgende Überläufe ist zu empfehlen, daß die folgenden Maßnahmen an den Fangvorrichtungen der Spindel Nr. 2 und Nr. 3 getroffen werden:

1. Einen Abstand von ca. 12,5 cm von der Außenseite jeder Fangvorrichtung messen.

2. Entweder einen Streifen weißes Klebeband auf jede Grasfangvorrichtung kleben oder eine Linie aufmalen, die parallel zum äußeren Rand jeder Vorrichtung verläuft (Bild 13).

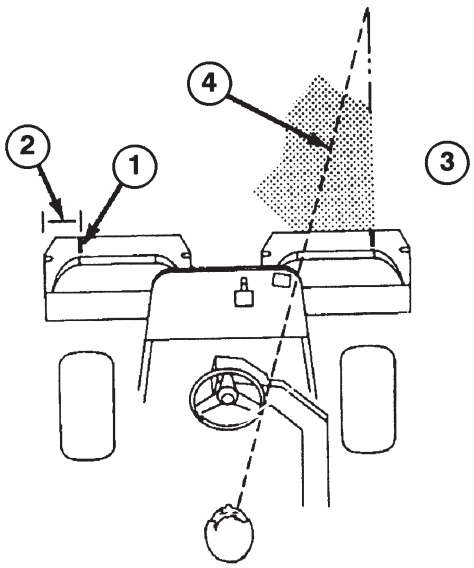


Bild 13

1. Abgleichsstreifen
2. Ca. 12 cm
3. Gras rechts von der Maschine mähen
4. Den Fokus ca. 2-3 m vor der Maschine halten

Ausbildungszeit

Vor dem ersten Mähen auf Greens mit dem GREENSMASTER 3250-D empfiehlt TORO das Ausfindigmachen eines freien Ortes, wo Sie das Starten und Stoppen, Anheben und Absenken der Schnittwerke, das Wenden usw. ungehindert üben können. Durch diese Übungszeit erhält der Bediener Zutrauen in die Leistung des GREENSMASTER 3250-D.

Vor dem Mähen

Den Green auf Fremdkörper inspizieren, das Fähnchen aus der Schale entfernen und die beste Mährichtung feststellen. Immer in entgegengesetzte Richtung des letzten Mähens arbeiten, damit die Grashalme weniger zum Flachliegen neigen, was die Aufnahme zwischen den Spindelmessern und dem Untermesser erschweren würde.

Mähweise

1. Fahren Sie den Green mit dem Bedienungshebel in der MÄHEN-Stellung und dem Gashebel auf VOLLGAS an. Beginnen Sie am Rand des Greens, so dass Sie den Rasen im Schlangenprinzip mähen können. Dadurch wird das Quetschen der Grashalme minimiert, und ein sauberes, attraktives Muster entsteht auf der Rasenfläche.

2. Den Anheben/Absenken/Mähen-Schalthebel aktivieren, während die Vorderseite der Grasfangvorrichtung den äußeren Rand des Greens erreicht. Dadurch werden die Schnittwerke auf den Rasen abgesenkt und die Spindeln zugeschaltet.

WICHTIG: Machen Sie sich mit der Tatsache vertraut, daß das Zuschalten von Spindel Nr. 1 verzögert ist. Aus diesem Grund ist die zeitliche Abstimmung zu üben, um den erforderlichen Ausbesserungsaufwand im Anschluß an das Mähen zu minimieren.

3. Beim entgegengesetzten Überlauf den vorherigen nur minimal überlappen. Um den geraden Lauf über den Green zu unterstützen und die Maschine im gleichen Abstand vom Rand des vorherigen Schnitts zu halten, eine imaginäre Sichtlinie ca. 2 bis 3 Meter vor der Maschine bis zum Rand der ungemähten Rasenfläche im Auge halten. Einige Fahrer halten es für nützlich, den äußeren Rand des Lenkrads in die Sichtlinie mit aufzunehmen; d.h. den Lenkradrand mit einem Punkt abgleichen, der immer im gleichen Abstand vor der Vorderseite der Maschine liegt.

4. Während die Vorderseiten der Fangvorrichtungen den Rand des Greens überqueren, den Anheben/Absenken/Mähen-Schalthebel zurückziehen. Das bringt die Spindeln zum Stillstand und führt zum Anheben der Schnittwerke. Die zeitliche Abstimmung dieses Vorgangs ist wichtig, so daß die Mähspindeln nicht in den Randbereich einschneiden. Dagegen sollte so viel wie möglich des Greens gemäht werden, um das Nachschneiden der Peripherie zu minimieren.

5. Den Aufwand zum Mähen und Abstimmen des nächsten Überlaufs reduzieren, indem die Maschine kurzfristig in entgegengesetzte Richtung gelenkt und dann in Richtung des ungemähten Bereichs gewendet wird, d.h. wenn nach rechts gewendet werden soll, zuerst nach links ausschwenken, dann nach rechts. Das führt zum leichteren Abstimmen der Maschine für den nächsten Überlauf. Dem gleichen Vorgang zum Wenden in entgegengesetzter Richtung folgen. Es empfiehlt sich, die Wende so klein wie möglich zu

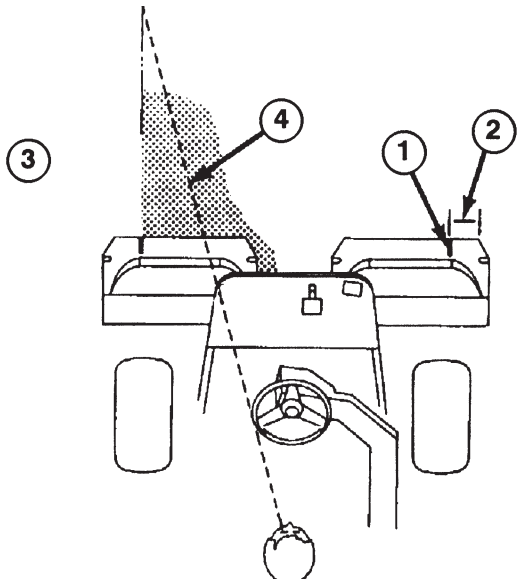


Bild 14

1. Abstimmungsstreifen
2. Ca. 12 cm
3. Gemähte Rasenfläche links
4. Fokus ca. 2–3 Meter vor der Maschine halten

halten. Bei wärmerem Wetter ist jedoch großzügiger zu wenden, um die Gefahr der Rasenbeschädigung zu minimieren.

WICHTIG: Der Greensmaster 3250-D darf nie mit sich drehenden Spindeln auf der Rasenfläche angehalten werden, sonst kann es zur Rasenbeschädigung kommen. Anhalten des Greensmaster 3250-D auf nassem Green kann zum Zurücklassen von Markierungen oder zur Spurenbildung führen.

6. Das Bearbeiten des Greens durch Mähen der Peripherie zum Abschluß bringen. Sicherstellen, daß in entgegengesetzter Richtung seit dem letzten Mähen verfahren wird. Immer an Witterungs- und Rasenbedingungen denken und sicherstellen, daß die Mährichtung seit dem letzten Überlauf gewechselt wird. Das Fähnchen wieder einstecken.

7. Vor Transport zum nächsten Green die Grasfangvorrichtungen entleeren. Schweres Schnittgut führt zur unnötigen Belastung der Fangvorrichtungen und der Maschine, wodurch sich die Belastung des Motors, des hydraulischen Systems, der Bremsen usw. erhöht.

Transport

Sicherstellen, daß die Schnittwerke vollständig angehoben sind. Den Antriebsschalthebel auf TRANSPORT stellen. Die Maschine mit Hilfe der Bremsen beim Befahren von Gefällen abbremsen, um einem Verlust über

die Kontrolle der Maschine vorzubeugen. Unebene Flächen immer mit reduzierter Geschwindigkeit anfahren und besonders rauhe Bereiche vorsichtig befahren. Mit der Breite des Greensmaster 3250-D vertraut werden. Nie versuchen, zwischen eng nebeneinanderstehenden Gegenständen durchzufahren, um kostspieligen Schäden und Ausfallzeiten vorzubeugen.

Inspektion und Pflege nach dem Mähen

Nach Abschluß des Mähens ist die Maschine gründlich mit einem Gartenschlauch abzuwaschen, dessen Spritzdüse entfernt werden muß, um Dichtungs- und Lagerschäden durch zu starken Wasserdruck und zwangsläufige Kontaminierung vorzubeugen. **Waschen Sie warme Motoren oder elektrische Anschlüsse nie mit Wasser**.. Nach der Reinigung ist die Maschine auf eventuelle Hydraulikköllecks, Schäden oder Abnutzung der hydraulischen und mechanischen Bauteile zu kontrollieren; gleichfalls sind die Schnittwerke auf Schärfe zu prüfen. Die Mäh- und Hubpedale sowie die Bremsstangengruppe mit SAE 30 Öl oder Sprühschmierstoff einölen/-fetten, um der Korrosion vorzubeugen und die einwandfreie Maschinenleistung für den nächsten Mäheinsatz beizubehalten.

Abschleppen der Zugmaschine

In Notfällen läßt sich der Greensmaster 3250-D über kurze Strecken abschleppen. TORO kann diese Vorgangsweise dagegen nicht als normale Transportmethode empfehlen.

WICHTIG: Die Maschine nie schneller als 3–5 km/h schleppen, sonst kann es zur Beschädigung des Antriebs kommen. Wenn die Maschine über größere Entfernung transportiert werden muß, ist ein Lkw oder Anhänger zu verwenden.

1. Das Bypaßventil an der Pumpe ausfindig machen und um 90° drehen.

2. Vor Anlassen des Motors ist das Bypaßventil durch Drehen um 90 ° wieder zu schließen. Den Motor nie mit offenem Ventil anlassen.

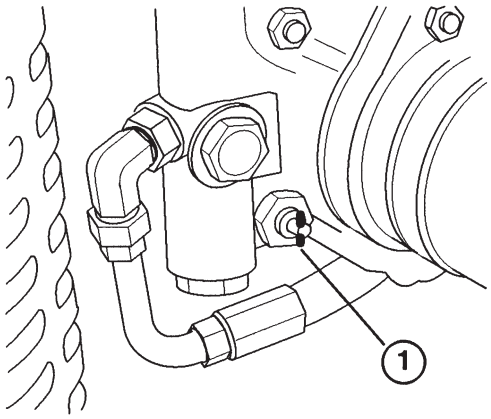
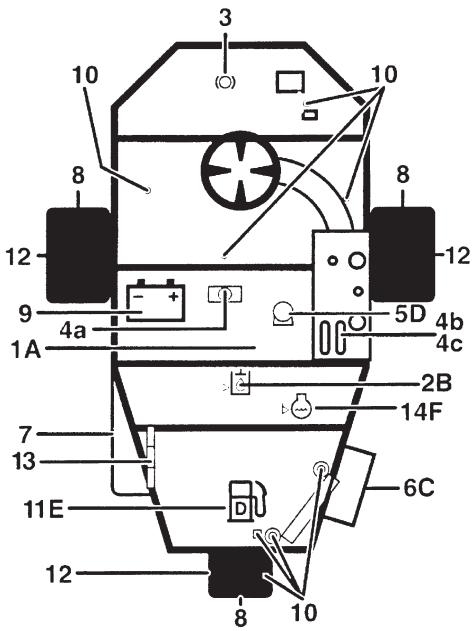


Bild 15

1. Bypaßventil

Wartung



Übersicht

Prüfen/warten (täglich)

1. Ölstand, Motor
2. Ölstand, Hydraulikreservoir
3. Bremsleistung
4. Sicherheitssystem:
   4a. Sitzschalter
   4b. Neutralsensor
   4c. Mähsensor
5. Wasserabscheider/Kraftstoffilter
6. Luftfilter
7. Kühlergitter
8. Reifendruck
9. Batterie
10. Schmierstellen (8)
11. Kraftstoff
12. Drehmoment der Radmuttern
13. Ventilator-/Lichtmaschinen-/Wasserpumpenriemen
14. Kühlmittelstand

Für ersten Wechsel, siehe Bedienungsanleitung	Flüssigkeit	Füllmenge (l)	Flüssigkeits-wechsel-intervall	Filter-wechsel-intervall	Filter- Bestell-Nr.
Motoröl	SAE 10W-30CD	3,0	50 Std.	100 Std.	99-9017
Hydrauliköl*	Mobil DTE 15 M	20,8	800 Std.	800 Std.	75-1310
Luftfilter				200 Std.	93-2195
Kraftstoffilter				800 Std.	100-3192
Kraftstofftank	Nr. 2 Diesel	22,7	Alle 2 Jahre ablassen und durchspülen		
Kühlmittel	50:50 Ethylen-glykol/Wasser	3,4	Alle 2 Jahre ablassen und durchspülen		

Wartungsplan

Wartungsmaßnahme	Wartungsintervall & Service			
Batterflüssigkeitsstand kontrollieren Batterieanschlüsse kontrollieren Luftfilter warten Alle Schmiernippel einfetten †Motoröl wechseln †Lichtmaschine-Treibriemenspannung kontrollieren	Alle 50 Std.	Alle 100 Std.	Alle 200 Std.	Alle 800 Std.
†Motorölfilter wechseln				
Luftfilterelement wechseln Radmuttern auf korrektes Drehmoment festziehen				
Wechseln Sie das Hydrauliköl. ‡Wechseln Sie den Hydraulikölfilter. ‡Kontrollieren Sie die Motordrehzahl (Leerlauf und Vollgas). Wechseln Sie die Kraftstofffilter/Wasserabscheiderbüchse				

†Erstes Einfahren nach 8 Stunden
‡Erstes Einfahren nach 50 Stunden

Bewegliche Schläuche austauschen Sicherheitsschalter austauschen Kraftstofftank—ablassen und spülen Hydraulikreservoir—ablassen und spülen Kühlanlage—ablassen und spülen	**Empfehlungen – jährlich durchzuführende Arbeiten** Es ist sinnvoll, sämtliche Punkte/Schritte alle 2000 Stunden oder mindestens alle zwei Jahre durchzuführen

Checkliste–tägliche Wartungsmaßnahmen/Kontrollen

- ✓ Funktion der Sicherheitsschalter
- ✓ Bremsfunktion
- ✓ Motoröl- & Kraftstoffstand
- ✓ Flüssigkeitsstand im Kühlsystem
- ✓ Kühler & Gitter auf Schmutzrückstände
- ✓ Ungewöhnliches Motorgeräusch1
- ✓ Ungewöhnliches Betriebsgeräusch
- ✓ Ölstand im hydraulischen System
- ✓ Hydraulische Schläuche auf Defekt
- ✓ Flüssigkeitslecks
- ✓ Reifendruck
- ✓ Funktion der Instrumente
- ✓ Einfetten aller Schmiernippel/-stellen2
- ✓ Ausbessern aller Lackschäden

Schmierung

VORSICHT

Vor Durchführung irgendwelcher Wartungs- oder Einstellmaßnahmen an der Maschine, immer zuerst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

Die Zugmaschine hat Schmiernippel, die regelmäßig mit Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis einzufetten sind. Bei Einsatz der Maschine unter normalen Umständen sind die Lager und Büchsen alle 50 Betriebsstunden einzufetten. Alle Schmierstellen, ungeachtet der aufgeführten Intervalle, nach der Wäsche einfetten.

Die Lager und Büchsen der Zugmaschine, die abgeschmiert werden müssen, sind: Radnabe hinten (1), Laufrollenlager (1), Lenkzylinder (2) (Bild 16), Hubarme (3) (Bild 17), Fahrpedalgelenk (1) (Bild 18).

1. Alle Schmiernippel abwischen, so daß keine Fremdkörper in die Lager oder Büchsen eindringen können.

2. Fett in die Lager oder Büchsen pressen.

3. Überflüssiges Fett abwischen.

4. Spindelmotorwelle und Hubarm einfetten, wenn das Schnittwerk zur Wartung entfernt wird.

5. Alle Gelenke täglich nach der Reinigung mit ein paar Tropfen SAE 30 Motoröl oder Sprühschmierstoff (WD40) einölen/-fetten.

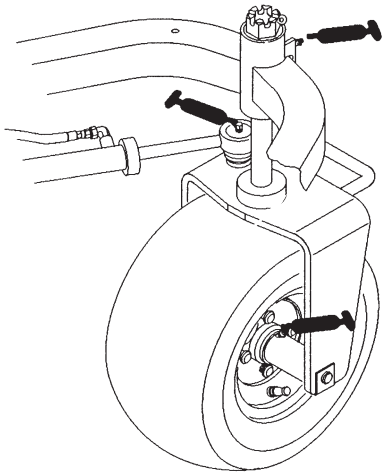


Bild 16

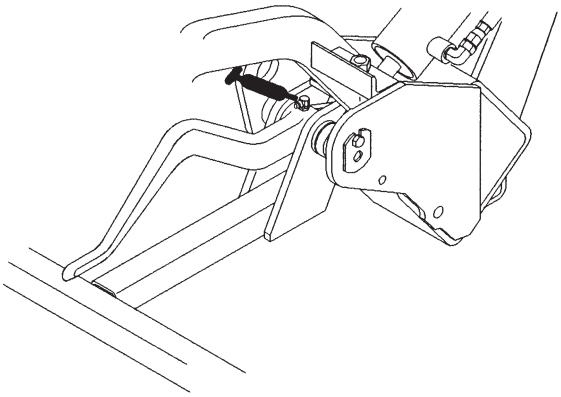


Bild 17

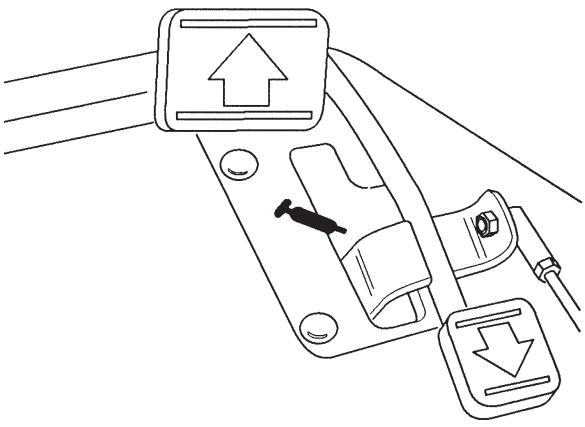


Bild 18

VORSICHT

Vor Durchführung irgendwelcher Wartungs- oder Einstellmaßnahmen an der Maschine, immer zuerst den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

Allgemeine Luftfilerwartung

1. Das Luftfiltergehäuse auf Defekte prüfen, die u.U. zu Luftlecks führen könnten. Defekte Luftfiltergehäuse sind auszutauschen.

2. Den Luftfilter alle 200 Stunden warten (unter extrem staubigen oder schmutzigen Umständen häufiger).

Warten des Luftfilters

1. Die Klemmbügel lösen, mit denen der Luftfilterdeckel am Luftfilterkörper abgesichert ist. Den Deckel vom Körper trennen. Die Innenseite des Luftfilterdeckels abwischen.

2. Den Filter vorsichtig aus dem Luftfiltergehäuse ziehen, um so wenig Staub wie möglich zu lösen. Anstoßen des Filters am Filtergehäuse vermeiden.

3. Den Filter untersuchen und entsorgen, wenn ein Defekt festgestellt wird. Defekte Filter nie waschen oder wiederverwenden.

Waschmethode

A. Eine Lösung aus Filterreinigungsmittel und Wasser zubereiten und den Filtereinsatz für ca. 15 Minuten einweichen. Für komplette Angaben siehe Anleitungen auf der Packung des Filterreinigungsmittels.

B. Nach 15 Minuten langem Einweichen, den Einsatz mit klarem Wasser spülen. Der Wasserdruck darf nicht höher als 2,7 bar sein, sonst kann es zur Beschädigung des Filterelements kommen. Den Filter von der sauberen Seite zur verschmutzen Seite hin durchfluten.

C. Den Filter in warmer, strömender Luft (71 °C max.) oder an der freien Luft trocknen lassen. Nie elektrische Birnen zum Austrocknen des Filtereinsatzes verwenden, da dies zu Schäden führen kann.

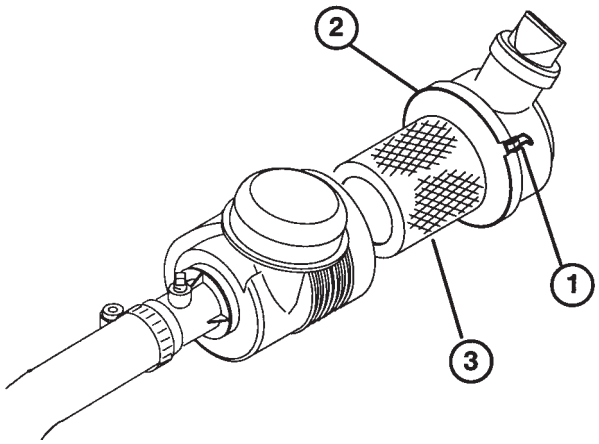


Bild 19

1. Luftfilterbügel
2. Staubschale
3. Filter

Druckluftmethode

A. Druckluft von innen nach außen durch den trockenen Filtereinsatz blasen. Dabei darf der Druck nicht stärker als 19 bar sein, sonst kann der Einsatz beschädigt werden.

B. Die Druckluftdüse mindestens 5 cm vom Filtereinsatz halten und die Düse auf- und abwärts bewegen, während der Filtereinsatz gedreht wird. Auf Löcher oder Risse achten, indem der Filter mit starkem Licht durchleuchtet wird.

5. Den neuen Filtereinsatz auf mögliche Transportschäden untersuchen. Die Dichtseite des Filters kontrollieren. Nie defekte Filter einbauen.

6. Den neuen Filtereinsatz in den Luftfilterkörper einführen. Sicherstellen, daß der Filtereinsatz richtig abdichtet, indem beim Einbau Druck auf den Außenrand des Filtereinsatzes angesetzt wird. Nie auf die biegsame Mitte des Einsatzes drücken.

7. Den Deckel wieder anbringen und mit den Bügeln absichern.

Reinigen von Kühler und Gitter

Um einem Überhitzen des Systems vorzubeugen, müssen Kühlergitter und Kühler sauber gehalten werden. Das Gitter und den Kühler täglich und, wenn erforderlich, stündlich reinigen, um alle Rückstände davon zu entfernen. Diese Bauteile müssen unter besonders staubigen oder schmutzigen Umständen häufiger gereinigt werden.

1. Das Kühlergitter entfernen.

2. Den Kühler von der Ventilatorseite des Kühlers mit Druckluft durchblasen.

3. Das Gitter reinigen und wieder einbauen.

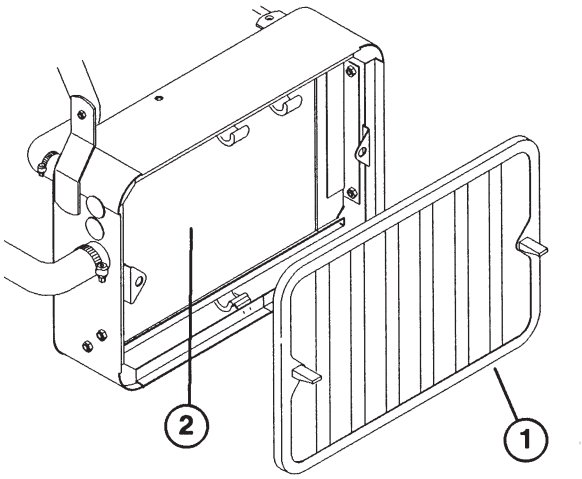


Bild 20

1. Kühlergitter
2. Kühler

Wechseln von Motoröl und Filter

Das Öl zunächst nach den ersten 8 Betriebsstunden wechseln, dann das Öl alle 50 und den Filter alle 100 Stunden wechseln.

1. Das Öl und den Filter nach den ersten 8 Betriebsstunden wechseln. Dann das Öl alle 50 und den Filter alle 100 Stunden wechseln.

2. Den Ölfilter entfernen. Die Filterdichtung leicht mit frischem Öl einölen, bevor er eingeschraubt wird.

3. Den Filter handfest so weit festschrauben, bis die Filterdichtung den Stutzen berührt, dann ½ bis ¾ Umdrehung weiter festziehen. NICHT ZU FEST DREHEN.

4. Das Kurbelgehäuse mit Öl befüllen, siehe *Kontrolle des Motorölstands.*

5. Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Warten des Kraftstoffilters/ Wasserabsheiders

Ersetzen Sie das Filterelement alle 800 Betriebsstunden.

1. Reinigen Sie den Bereich, wo die Filterbüchse den Anbaustutzen berührt.

2. Klemmen Sie den Fühlerdraht ab und entfernen die Verschlussschraube.

3. Entfernen Sie die Filterbüchse und reinigen die Anbaufläche.

4. Ölen Sie die Filterdichtung leicht mit frischem Öl ein.

5. Schrauben Sie die Filterbüchse per Hand so weit auf, dass die Dichtung die Anbaufläche berührt. Drehen Sie anschließend die Büchse um eine weitere 1/3-Umdrehung fester.

6. Schrauben Sie die Verschlussschraube mit einer neuen O-Ringdichtung ein. Schließen Sie den Fühlerdraht wieder an.

7. Drücken Sie die Ansaugtaste, bis Sie Widerstand spüren.

8. Starten Sie den Motor und achten auf Undichtheit.

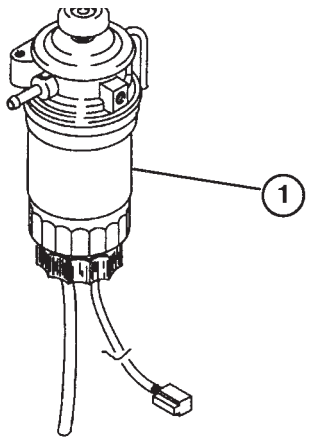


Bild 21

1. Kraftstofffilter mit Abscheider

Einstellen des Gashebels

Die korrekte Gashebelfunktion hängt von der richtigen Einstellung der Gashebelgruppe ab. Gewährleisten Sie, bevor Sie irgendwelche Einstellungen an der Einspritzpumpe vornehmen, dass der Gashebel einwandfrei funktioniert.

1. Bewegen Sie den Gashebel auf LANGSAM.

2. Lockern Sie die Bowdenzug-Klemmenschraube, womit der Zug am Motor befestigt ist.

3. Bewegen Sie den Kabelzug, bis das Ende des Gashebels die Leerlaufschraube berührt.**4.** Ziehen Sie die Bowdenzug-Klemmenschraube fest und prüfen die MOTORDREHZAHL-Einstellung.

Einstellen der Leerlauf-Drehzahl

1. Bewegen Sie den Gashebel in die LANGSAM-Stellung.

2. Lockern Sie die Sicherungsmutter an der Leerlaufeinstellschraube.

3. Stellen Sie die Leerlaufeinstellschraube so ein, dass der Motor mit 1500/1 läuft.

4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter fest.

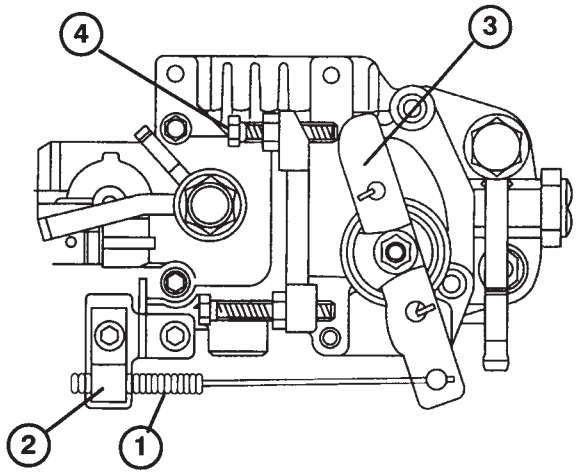


Bild 22

1. Gasbowdenzug
2. Zugklemme
3. Drehzahleinstellhebel
4. Leerlaufeinstellschraube

Wechseln von Hydrauliköl und -filter

Den Ölfilter zunächst nach den ersten 50 Betriebsstunden wechseln. Dann das Hydrauliköl und den -filter alle 800 Betriebsstunden wechseln. Wenn das Öl kontaminiert wird, setzen Sie sich mit Ihrem lokalen TORO Vertragshändler in Verbindung, da das System gespült werden muß. Kontaminiertes Öl hat, im Vergleich mit frischem Öl, ein milchiges oder schwarzes Erscheinungsbild.

1. Den Bereich um die Filteranbaufläche abwischen. Eine Schale unter den Filter stellen und den Filter entfernen.

Anmerkung: Wenn das Öl nicht abgelassen werden soll, die hydraulische Leitung zum Filter abklemmen und verschließen.

2. Den Ersatzfilter mit Hydrauliköl der Marke Mobil DTE 15 M befüllen, die Filterdichtung einölen und soweit handfest einschrauben, bis die Dichtung den Filteransatz berührt. Dann um eine weitere ¾ Umdrehung festziehen. Der Filter sollte dann dicht sein.

3. Das Hydraulikreservoir mit 20,8 l Hydrauliköl befüllen. Siehe *Kontrolle des hydraulischen Systems.*

4. Die Maschine starten und für 3 bis 5 Minuten im Leerlauf laufen lassen, um das Hydrauliköl umzuwälzen und alle Luftblasen aus dem System zu entfernen. Die Maschine abstellen und den Hydraulikölstand nachprüfen.

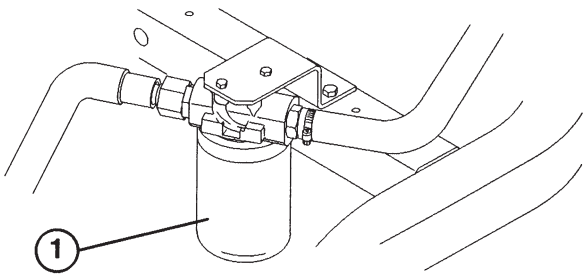


Bild 23

1. Hydraulikölfilter

5. Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Kontrolle der Hydraulischen Leitungen und Schläuche

Hydraulische Leitungen und Schläuche täglich auf Lecks, geknickte Leitungen, lockere Absicherungsteile, Abnutzung, lockere Anschlüsse sowie witterungsbedingte oder chemische Beeinträchtigung kontrollieren. Alle erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen vor Inbetriebnahme treffen.

Bremseinstellung

An beiden Seiten des Greensmaster 3250-D befindet sich je eine Bremseinstellstange, die das gleichmäßige Einstellen der Bremsen ermöglicht. Stellen Sie die Bremsen wie folgt ein:

WARNUNG

Körper und Hände fern von Nadellochlecks oder Düsen halten, die Hydrauliköl unter hohem Druck ausspritzen. Lecks mit Hilfe von Pappe oder Papier nachgehen. Unter Druck ausgespritztes Hydrauliköl kann unter die Haut dringen und zu Verletzungen führen. Versehentlich unter die Haut gespritztes Öl muß innerhalb weniger Stunden vom Facharzt chirurgisch entfernt werden, sonst kann es zu Gangräne kommen.

1. Fahren Sie die Maschine und drücken das Bremspedal. Dabei müssen beide Räder gleichmäßig gesperrt werden.

Prüfen Sie die Bremsen als Sicherheitsvorkehrung vor und nach der Einstellung immer an einem weiten, offenen und flachen Ort, wo sich weder Unbeteiligte noch Hindernisse befinden.

2. Lockern Sie die Klemmmutter und stellen den Gabelschuh entsprechend ein.

3. Montieren Sie den Gabelschuh an der Bremswelle.

4. Prüfen Sie nach Abschluss der Bremseinstellung das freie Spiel des Bremspedals. Es muss zu einem Spiel von 1 – 2,5 cm kommen, bevor die Bremsbacken mit den Bremstrommeln Kontakt aufnehmen. Stellen Sie bei Bedarf die Bremsen nach, um diesen Wert herbeizuführen.

5. Fahren Sie die Maschine und drücken das Bremspedal.

6. Bremsen müssen einmal pro Jahr poliert werden, siehe Einfahrzeit.

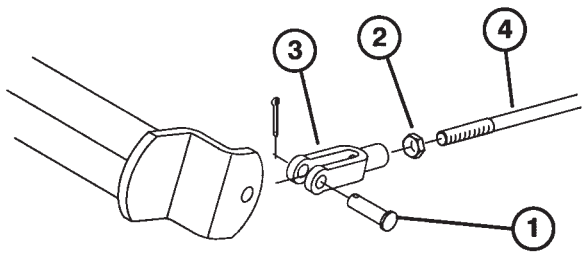


Bild 24

1. Steckstift u. Arretierstift
2. Klemmmutter
3. Gabelschuh
4. Bremswelle

Einstellung der Neutralstellung der Schaltung

Wenn die Maschine kriecht und sich die Schaltung auf Neutral befindet, muss der Neutral-Rückzugsmechanismus eingestellt werden.

1. Bocken Sie die Maschine unter dem Chassis so auf, dass sich eines der Vorderräder vom Boden abhebt.

2. Starten Sie den Motor, bewegen den Gashebel auf LANGSAM und prüfen das Vorderrad, das vom Boden abgehoben wurde; es darf sich nicht drehen.

3. Wenn sich das Rad dennoch dreht, stellen Sie den Motor ab und gehen wie folgt vor:

A. Lockern Sie beide Klemmmuttern, mit denen der Antriebsbowdenzug an der Trennwand des Hydrostats befestigt ist. Stellen Sie sicher, dass beide Klemmmuttern gleichmäßig gelockert werden und eine ausreichende Einstellmöglichkeit einräumen.

B. Lockern Sie die Mutter, mit der der Exzenter an der Oberseite des Hydrostats befestigt wird.

C. Stellen Sie den Funktionshebel auf Neutral, den Gashebel auf Langsam und starten den Motor.

D. Drehen Sie den Exzenter, bis die Maschine weder vor- noch rückwärts kriecht. Ziehen Sie, wenn sich das Rad nicht mehr dreht, die Mutter fest, womit der Exzenter und somit die Einstellung arretiert wird. Kontrollieren Sie die Einstellung mit dem Gashebel auf LANGSAM und auf SCHNELL.

E. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern von beiden Seiten der Trennwand gleichmäßig fest und

sichern den Antriebsbowdenzug an der Trennwand fest. Verzerren Sie das Kabel nicht.

Anmerkung: Wenn der Bowdenzug in der Neutralstellung unter Spannung steht, kann die Maschine eventuell kriechen, wenn der Funktionshebel auf Mähen oder Transport gestellt wird.

Einstellen der Transportgeschwindigkeit

Das Fahrpedal wurde im Werk auf die maximale Transportgeschwindigkeit eingestellt. Unter Umständen ist jedoch eine Einstellung erforderlich, wenn das Pedal voll durchgedrückt ist, bevor es seinen Anschlag erreicht oder wenn eine Reduktion der Fahrgeschwindigkeit wünschenswert ist.

1. Drücken Sie das Fahrpedal durch und prüfen, ob das Pedal seinen Anschlag berührt, bevor eine Spannung des Bowdenzugs feststellbar ist. Wenn eine Einstellung erforderlich ist:

A. Lockern Sie die Sicherungsmuttern am Flanschkopf, mit denen der Pedalanschlag an der Bodenplatte befestigt wird.

B. Stellen Sie den Pedalanschlag so ein, dass er die Pedalstange berührt. Ziehen Sie anschließend die Muttern wieder fest.

Einstellen der Mähgeschwindigkeit

Obwohl die Mähgeschwindigkeit der Maschine im Werk eingestellt wird, kann sie nach Wunsch verändert werden.

1. Lockern Sie die Klemmmutter an der Sechskantschraube des Drehzapfens.

2. Lockern Sie die Mutter, mit der die Absperrungs- und Mähprofilteile am Pedalgelenk abgesichert werden.

3. Drehen Sie die Sechskantschraube des Drehzapfens im Uhrzeigersinn, um die Mähgeschwindigkeit zu reduzieren oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um sie zu erhöhen.

4. Ziehen Sie die Klemmmutter an der Sechskantschraube des Drehzapfens und die Mutter am Pedalgelenk fest, um diese Einstellung abzusichern. Kontrollieren Sie anschließend die Einstellung und korrigieren sie bei Bedarf.

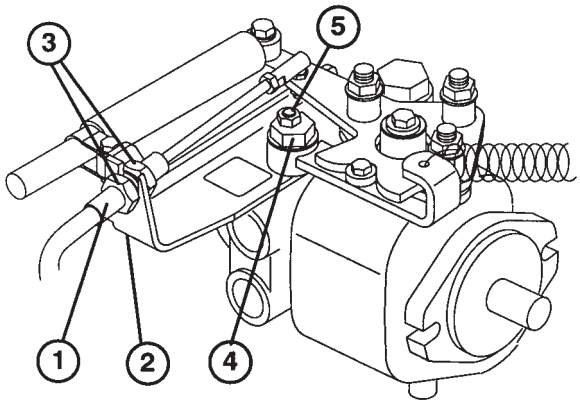


Bild 25

1. Antriebs-Bowdenzug
2. Trennwand
3. Klemmmuttern
4. Exzenter
5. Sicherungsmutter

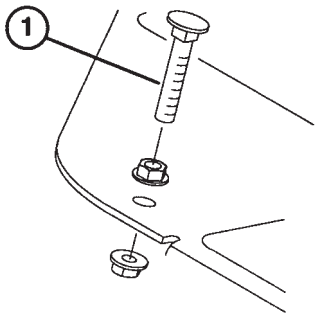


Bild 26

1. Pedalanschlag

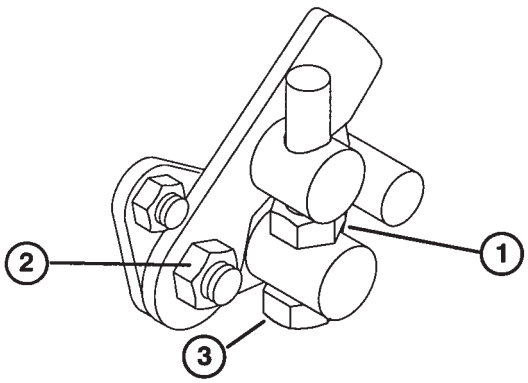


Bild 27

1. Klemmmutter
2. Mutter
3. Sechskantschraube - Drehzapfen

Einstellen des Hubes/Absenkens des Schneidwerks

Die Hub-/Absenkschaltung des Schneidwerks der Maschine ist mit einem Flußregelventil ausgerüstet. Dieses Ventil wird im Werk drei Umdrehungen weit geöffnet. Eine Einstellung kann jedoch erforderlich werden, wenn Unterschiede in der Temperatur des Hydrauliköls, der Mähbreite, etc. ausgeglichen werden müssen. Wird eine Einstellung erforderlich, gehen Sie wie folgt vor:

Anmerkung: Das Öl auf normale Betriebstemperatur bringen, bevor das Flußregelventil eingestellt wird.

1. Den Sitz anheben und das Flußregelventil am Hydraulikzylinder ausfindig machen.

2. Die Maschinenschraube im Einstellrad am Flußregler lockern.

3. Wenn sich das mittlere Schneidwerk zu spät senkt, das Einstellrad ¼ Umdrehung im Gegenuhrzeigersinn drehen. Wenn sich das mittlere Schneidwerk zu früh senkt, das Einstellrad ¼ Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen.

4. Wenn die gewünschte Einstellung herbeigeführt ist, die Maschinenschraube wieder festziehen.

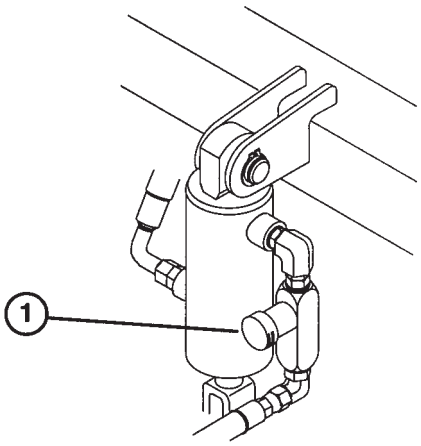


Bild 28

1. Flußregelventilt

Riemeneinstellung

Stellen Sie immer sicher, dass der Treibriemen einwandfrei eingestellt ist, um die einwandfreie Maschinenfunktion sicherzustellen und unnötigem Verschleiß vorzubeugen. Prüfen Sie die Spannung bei neuen Riemen nach den ersten acht Betriebsstunden.

1. Lockern Sie die Schrauben, mit denen die Lichtmaschine am Motor und am Befestigungsprofil abgesichert wird.

2. Spannen Sie den Riemen richtig und ziehen die Schrauben wieder fest.

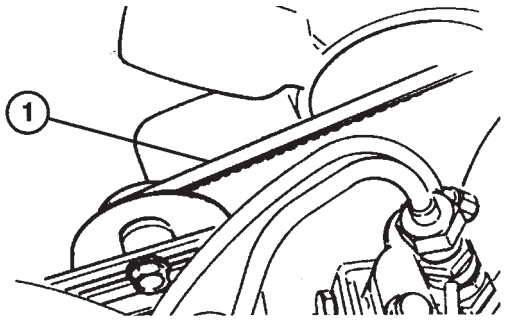


Bild 29

1. Treibriemen

Batteriepflege

1. Der Batteriesäurestand muß richtig beibehalten und die Oberseite der Batterie saubergehalten werden. Bei Einlagerung der Maschine an Orten mit ungewöhnlich hohen Temperaturen entleert sich die Batterie schneller, als wenn sie an kühleren Orten gelagert wird.

2. Den Batteriesäurestand alle 50 Betriebsstunden oder, wenn die Maschine eingelagert ist, alle 30 Tage kontrollieren.

3. Den Flüssigkeitsstand in den Batteriezellen mit destilliertem oder entmineralisiertem Wasser beibehalten. Die Zellen nur bis zur Unterseite des Spaltrings in den Zellen befüllen. Die Zellendeckel mit Entlüftungsöffnung nach hinten installieren (in Richtung Kraftstofftank).

VORSICHT

Tragen Sie beim Umgang mit Batterieflüssigkeit immer eine Sicherheitsbrille und Gummihandschuhe. Laden Sie die Batterie immer an einem gut durchlüfteten Ort auf, so daß die sich während der Ladung entwickelnden Gase sich sicher verflüchtigen können. Da diese Gase explosiv sind, halten Sie offenes Licht und Funken von der Batterie fern. Nicht rauchen. Wenn Sie diese Gase einatmen, kann Ihnen übel werden. Ziehen Sie den Stecker des Ladegeräts, bevor Sie die Anschlußkabel des Ladegeräts an den Batteriepolen an- oder abklemmen.

4. Die Oberseite der Batterie durch regelmäßiges Waschen mit einer in Ammoniak- oder Natronlauge getauchten Bürste waschen. Die Oberseite nach der Reinigung mit klarem Wasser abspülen. Bei der Reinigung müssen die Zellendeckel aufgeschraubt bleiben.

5. Batteriekabel müssen fest mit den Polen verbunden sein, um guten elektrischen Kontakt sicherzustellen.

6. Wenn die Pole Anzeichen von Korrosion aufweisen, die Kabel abklemmen—das Minuskabel (–) zuerst—dann die Klemmen und Pole getrennt abschaben. Die Kabel wieder anschließen—das Pluskabel (+) zuerst—und die Pole mit Vaselin einfetten.

7. Bei Arbeiten am elektrischen System der Maschine immer die Batteriekabel abklemmen–Masse zuerst (-), um einer Beschädigung der Verdrahtung durch Kurzschluß vorzubeugen.

Batterieeinlagerung

Wenn die Maschine länger als 30 Tage eingelagert werden soll, die Batterie ausbauen und voll aufladen. Entweder auf einem Regal oder in der Maschine aufbewahren. Während

der Einlagerung sind die Kabel abgeklemmt zu lassen. Die Batterie an kühlem Ort aufbewahren, um einem schnellen Entladen vorzubeugen. Um ein Einfrieren der Batteriesäure zu verhindern, ist der volle Ladezustand der Batterie sicherzustellen. Die spezifische Schwere der geladenen Batterie liegt zwischen 1,265 und 1,299.

Sicherungen

Die Sicherungen des elektrischen Systems der Maschine befinden sich unter dem Sitz.

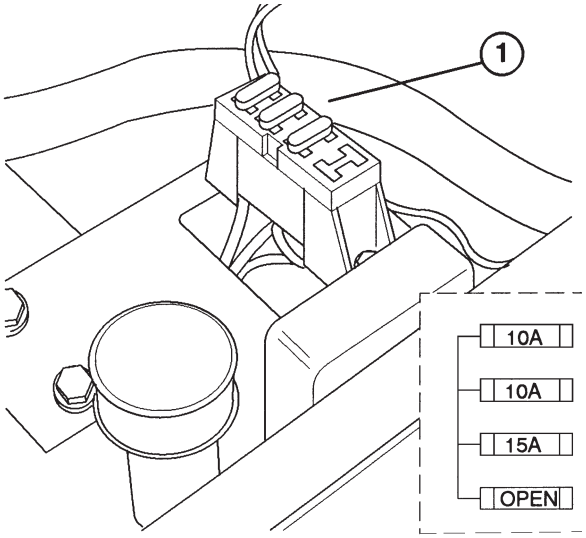


Bild 30

1. Sicherungen

Kennzeichnung und Bestellen

MODELL- UND SERIENNUMMERN

Der Mäher hat zwei Kennummern: Eine Modell- und eine Seriennummer. Die zwei Nummern sind auf ein Typenschild aufgestanzt, das an die linke Rahmenstrebe unter dem Sitz genietet ist. In allem Schriftverkehr bezüglich des Mähers sind immer Modell- und Seriennummern anzugeben, um sicherzustellen, daß nur zutreffende Angaben und Ersatzteile bezogen werden.

Anmerkung: Nie nach Kennummer bestellen, wenn ein Ersatzteilkatalog benutzt wird; immer die Bestell-Nr. benutzen.

Zum Bezug von Ersatzteilen von Ihrem TORO Vertragshändler immer die folgenden Angaben machen:

1. Modell- und Seriennummer des Mähers.

2. Bestell-Nr., Beschreibung und Menge der gewünschten Teile.

TORO®